Bräms **Chlotz**

Vereinsorgan des VeloClub Hittnau

erscheint 3x jährlich

Nicht verpassen!

SWISS CYCLOCROSS cup

Radquer HITTNAU

Sonntag, 13. November 2022

November 2022 – Februar 2023 Nr. 137

VC Hittnau, 8335 Hittnau

www.vchittnau.ch

Präsident	**Daniel Dieterich** 079 358 59 30	Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau praesident@vchittnau.ch
Finanzen	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau kassier@vchittnau.ch
Aktuarin Webmaster	**Cristina Torresani** 076 326 06 00	Forchstrasse 75, 8132 Egg aktuar@vchittnau.ch
Koordinator Rennbetrieb	**Jan Ramsauer** 043 495 21 06	Weinbergstrasse 7, 8623 Wetzikon renngruppe@vchittnau.ch
Leiter Radsportschule	**Samuel Hecht** 079 205 31 25	Dorfplatz 8, 8737 Gommiswald radsportschule@vchittnau.ch
Koordinator Hobbygruppe	**Martin Preisig** 076 386 15 86	Im Schuelacher 1A, 8335 Hittnau hobbygruppe@vchittnau
Presse BrämsChlotz	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau braemschlotz@vchittnau.ch

Leiter Renngruppe	**Pascal Dieterich** 078 627 75 79	Kindergartenstrasse 10, 8623 Wetzikon pascal.dieterich@gmail.com
Clubbekleidung	**Patrick Buschor** 079 600 17 15	Müllerwis 9, 8335 Hittnau bekleidung@vchittnau.ch
Clubbus	**Christoph Boog** 077 455 67 43	Brunnenweg 21, 8335 Hittnau clubbus@vchittnau.ch

Redaktion	Christoph Boog
Layout / Druck	DT Druck-Team AG, Wetzikon
Auflage	500 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und November)
Titelbild	Saison-Höhepunkt im wahrsten Sinn des Wortes: Die VCH-Gruppe posiert an der Vier-Tages-Tour vor dem Gletschertunnel zwischen Tiefenbach- und Rettenbachferner.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 138: **Freitag, 10. Februar 2023**

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau

© 2022 VC Hittnau, 8335 Hittnau

Inhaltsverzeichnis

Seite

- Inhaltsverzeichnis 1
- BrämsStaub und Scheibenglühen 2
- Schnappschuss vom Präsi 3
- 39. Radquer am Schlosshügel in Hittnau 5
- Streckenplan Radquer 6
- Tagesprogramm Radquer 7
- Jury, Organisationskomitee, tagesaktuelle Infos 9
- Goldenes Buch Radquer Hittnau Elite Damen 10
- Goldenes Buch Radquer Hittnau Elite Männer 11
- Fit durch den Winter 12
- Einladung Generalversammlung 2023 13
- Protokoll Generalversammlung 2022 14
- Jahresbericht des Präsidenten 2022 19
- Jahresbericht Renngruppe 2022 21
- Hobbygruppe: Dienstags jeweils vier Strecken 24
- Jahresbericht Radsportschule 2022 27
- Nachwuchs setzt Schwerpunkte an Bikerennen 28
- Radsportschule Wintercup 2022 / 23 29
- Clubrennen 2022 – leider die Letzten 30
- Training Camp: 29. April – 6. Mai 2023 34
- Olivetti und Sidahmed gewinnen überzeugend 35
- Vier Tage munter immer rauf und runter 39
- Ein «Sprint» am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen 44
- Bike, Bears and Beers: Unvergesslicher Kanada-Trip 47
- Endloser Ritt Richtung Osten 50
- Aus Velolade wird Cycle Village 53

BrämsStaub und Scheibenglühen

Wir blicken zurück auf eine Velosaison, die kaum mehr sehr viel besser hätte sein können. Zweiradwetter vom Feinsten von März bis Oktober ermöglichte Ausfahrten mit Rennrad oder Bike fast nach Belieben. Einzig Hitze machte zwischenzeitlich etwas zu schaffen – aber das ist Jammern auf hohem Niveau.

Der vorliegende BrämsChlotz ist Zeuge der zurückliegenden VCH-Aktivitäten. Dies zum einen bezüglich offizieller VCH-Angebote, unter denen sich die Dienstagabend-Ausfahrten und die Vier-Tages-Tour einmal mehr als Beteiligungsrenner erwiesen. Zum andern setzten aber auch einzelne Clubmitglieder Akzente oder Ausrufezeichen. Wann hat zum letzten Mal eine Athletin oder ein Athlet des Veloclub Hittnau einen Sieg an der Tortour errungen? Aglaia Forrer ist das Mitte August in der Sprint-Kategorie der Damen in überzeugender Weise gelungen; ihr Vorsprung auf die Zweitplatzierte nach 260 Kilometern betrug eine halbe Stunde. Auf kanadischen Bikestrecken profilierten sich Reto Hess, Mario Baumgartner sowie Raphi und Beni Kocher anlässlich eines Sieben-Tage-Etappenrennens – auch das wohl ein Novum in der Geschichte des Veloclubs Hittnau. Und unser Mitglied Dieter Wiesflecker ist seit mehreren Wochen – und für noch ganz viele – mit seinem Zweirad Richtung Osten unterwegs; aktuell erkundet er gerade den Iran. Dies alles sind Geschichten, die das Velofahrerherz höher schlagen lassen und Inspiration für eigene – vielleicht etwas gemässigtere – Pläne sein können. Zu lesen exklusiv im vorliegenden BrämsChlotz!

Bei aller Begeisterung über das Erlebte: Nicht alle Angebote stiessen gleichermassen auf Interesse. So war die Beteiligung an den 100^{+}-Ausfahrten spürbar kleiner als in früheren Jahren. Bei den Tages-Biketouren lag sie nahe bei null. Und die Clubrennen verzeichneten so wenig Teilnehmende, dass Aufwand und Ertrag nicht mehr übereinstimmten. Dies umso mehr, als kaum genügend Helfer zu finden waren und das zweite Rennen nur dank Unterstützung durch Externe durchgeführt werden konnte. Fazit: Im Jahresprogramm 2023 werden einige dieser Angebote nicht mehr enthalten sein.

Mit dem traditionellen Radquer steht ein letzter Höhepunkt der Saison 2022 unmittelbar bevor. Seit 1985 organisiert der VC Hittnau dieses Rennen am Schlosshügel – rekordverdächtig. Wohl ein wichtiger Beitrag, dass der Radquer-Sport in der Schweiz allen Unkenrufen zum Trotz weiterhin lebt, und dieses Jahr als Swiss Cyclocross Cup erneut Aufwind hat.
Viel Spass mit der vorliegenden Herbst-/Winter-Lektüre!

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

Schnappschuss vom Präsi

Hallentraining? Ach, hör mir doch damit auf…

Wo genau liegt denn der HAKEN an unserem Winter-Trainingsprogramm?

Fitnessberater gibt es wie Sand am Meer… Die Velozeitschriften und Webportale scheinen langsam zu Berater-Plattformen zu verkommen!

Die meisten haben nichts drauf: Ein wenig Kurs hier, eine Schnellbleiche zum «High Performance Coach» da… exakt so sehen dann die Ergebnisse auch aus: Hochglanzsprüche, volle Versprechungen… spezifische Trainings, Zielgruppenverständnis? – Fehlanzeige!

Es wird ein «08-15»-Standardprogramm abgespult – und genau hier liegt der HAKEN: Viele denken, das VC-Hallentraining ist auch so unterwegs… fad, eintönig aus dem Einheitstopf.

Was genau ist denn anders?

Entgegen vielen Fitnessstudios bietet der VC Hittnau ein Training, das für Velosportler jeden Alters und Leistungsniveaus voll passt. Das Trainingssystem beruht darauf, dass Gruppe 1, 2 und 3 sowie E-Biker gemeinsam trainieren, Spass haben und fit in die neue Radsaison starten.

Der HAKEN dabei? – Es ist kostenlos und funktioniert!

Euer Präsi
Daniel Dieterich

Seit 25 Jahren Ihr Spezialist für keramische Wand- und Bodenbeläge sowie Natursteine

G. Di Carlo GmbH
Keramische Wand- und Bodenbeläge, Natursteine
8330 Pfäffikon ZH Tel. 044/950 47 35

Tel. 044 950 47 35
E-Mail: giulio.dicarlo@bluewin.ch

TRADITION UND LEIDENSCHAFT

SEIT 1671
BEREUTER GRUPPE
UNTERNEHMEN MIT BAUKULTUR

BAUSTOFFE - TRANSPORTE - MULDENSERVICE • BODENAUFWERTUNG
BAUGRUBENAUSHUB & -SICHERUNG • RÜCKBAU • SPRENGTECHNIK
HOCHBAU • UMBAU - RENOVATIONEN

BEREUTER 1671 | BEREUTER BEREUTER BAUR

BEREUTER-GRUPPE • SCHÜTZENSTRASSE 55 • CH-8604 VOLKETSWIL • www.bereuter-gruppe.ch

39. Radquer am Schlosshügel in Hittnau

Ich begrüsse Sie herzlich zur 39. Austragung des legendären Schlosshügel-Radquers. Es ist das vierte von insgesamt fünf Rennen der neuen Schweizer Radquerserie Swiss Cyclocross Cup. Neben Hittnau fanden bereits die Rennen in Mettmenstetten, Schneisingen und Bulle statt. Das Finale findet am 2. Januar 2023 in Meilen statt.

Erfolgreiche neue Rennserie
Die neue Schweizer Rennserie ist ein voller Erfolg und zieht auch immer wieder gute internationale Radquer-Fahrer und Fahrerinnen an. Die Leader der jeweiligen Kategorien, werden nach jedem Rennen mit einem neu entworfenen roten Trikot an der Startlinie stehen. Neu in dieser Saison wird der Schülercup wieder aufgefrischt und auch in dieser Kategorie gibt es ein Leadertrikot, welches unter der Initiative des U19-Weltmeisters Jan Christen entworfen wurde. Neben den fünf bereits erwähnten Rennen des Swiss Cyclocross Cup, fanden ebenfalls in Illnau und Steinmaur weitere internationale Radquerrennen statt.

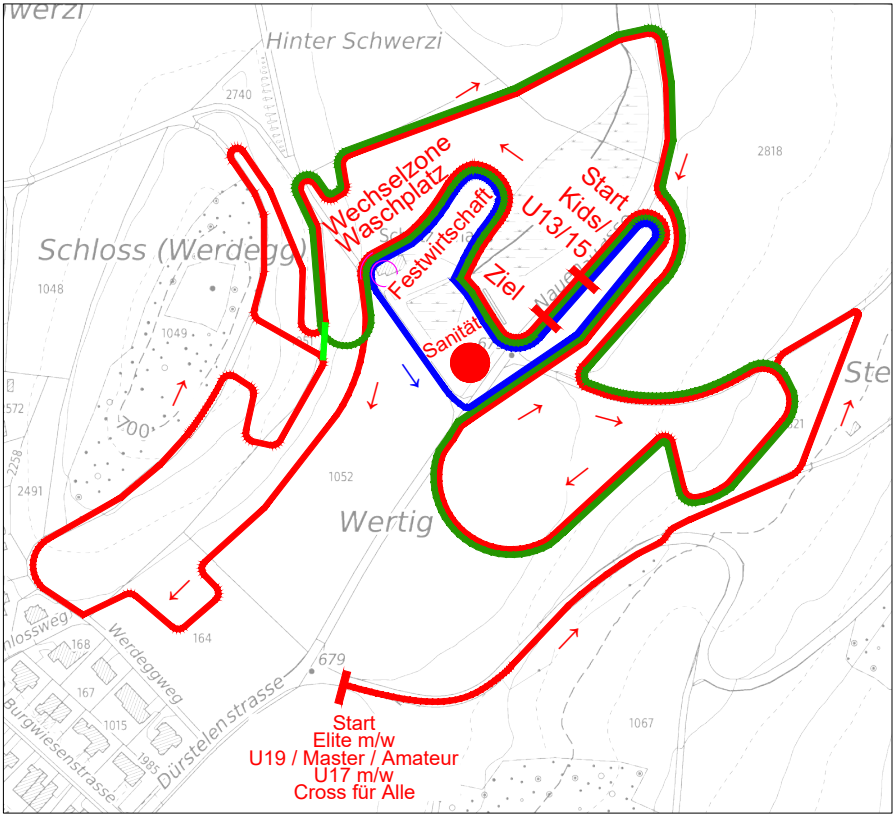
Ein Puzzle aus sehr vielen Teilen
Der Veloclub Hittnau hat auch in diesem Jahr alles darangesetzt, den Radquerfahrern eine Startgelegenheit zu ermöglichen. Während des ganzen Jahres waren viele fleissige Helferlein dabei, die fehlende Puzzelteile, um ein solches Rennen auf die Beine zu stellen, einzusammeln und zusammenzusetzen. Da wir diesen legendären Anlass ein weiteres Mal durchführen können, möchte ich es nicht versäumen, meinen OK-Gspändlis, allen Helferinnen und Helfern des Veloclub Hittnau's und deren Angehörigen meinen grössten Dank auszusprechen. Auch möchte ich allen Sponsoren, Gönnern, Landbesitzern und Anwohnern ein grosses Dankeschön aussprechen, denn ohne diese wäre eine solche Veranstaltung in diesem Ausmass gar nicht erst möglich.

Ebenfalls geht mein Dank an alle Besucher, Fahrer, Fans und Betreuer die für die gute Stimmung auf und neben der Strecke sorgen.

Nun hoffe ich, auf einen reibungslosen Ablauf des Anlasses, auf gute Gespräche sowie spannende und unfallfreie Rennen.

Thomas Frei
OK-Präsident Radquer Hittnau

Streckenplan – Radquer



Elite

Cross für Alle Abkürzung nass

U17 m/w Abkürzung

U13 / U15

Kids

Tagesprogramm Radquer Hittnau 2022

Samstag, 12 November 2022

14:30 – 16:30	Freiwilliges Training auf der Strecke	Rennzentrum Schützenhaus

Sonntag, 13 November 2022

Die Jurysitzung findet in der Schützenstube um 08:00 Uhr statt

ab 07:30	Startnummernausgabe	Schulhaus Hermetsbüel
ab 08:00-12:30	Startnummernausgabe Kids	Haupteingang Nauenstrasse
08:00-08:50	Training auf der Strecke	50 min
09:00-10:00	Parcours U13/U15	Schulhaus Hermetsbüel
09:00	**Start „Cross für alle“**	**25-30 min**
	Anschliessend Siegerehrung	Beim Podest
09:50	**Start U17**	**35 min**
	Anschliessend Siegerehrung	Beim Podest
10:45	**Start U13/U15**	**20 min**
	Anschliessend Siegerehrung	Beim Podest
11:25	**Start U19 C2 / Amateure/Master**	**40 min**
	Anschliessend Siegerehrung	Beim Podest
11:30	Preisgeldausgabe U17	Beim Podest
11:50	Preisverteilung U13/U15	Beim Podest
12:15–12:45	Training auf der Strecke	30 min
13:00	**Start Kids-Cross**	
	Kids 1: 2017-2020	**1 Rd. à 400 m**
	Kids 2: 2015-2016	**2 Rd. à 400 m**
	Kids 3: 2012-2014	**3 Rd. à 400 m**
	Kids 4: 2008-2011	**4 Rd. à 400 m**
13:30	Preisgeldausgabe U19/A/M	Beim Podest
13:45	**Start Frauen Elite UCI C2**	**50 min**
13:46	**Start Frauen U19 C2**	**40 min**
	Anschliessend Siegerehrung	Beim Podest
14:00	Preisverteilung Kids-Cross	Beim Podest
15:00	**Start Elite Herren UCI C2**	**60 min**
	Anschliessend Siegerehrung	Beim Podest

HIGH-T

SERVER NETZWERK TELEFONIE

HIGH-T GmbH - Zimbergstrasse 56a - CH-8335 Hittnau - info@high-t.ch - www.high-t.ch

netpart
Ihr Netzwerk Partner

swisscom
Business Gold Partner

info@netpart.ch +41 44 500 10 80 www.netpart.ch

Ihr Full Service Dienstleister mit Fokus auf IT-Infrastruktur, Cloud- und Weblösungen.
Vom Konzept, zum Projekt bis zum Betrieb. Alles aus einer Hand von A-Z.

netpart Services GmbH
Schönbüelstrasse 37 - CH-8330 Pfäffikon

Jury, Organisationskomitee, tagesaktuelle Infos

Jury Mitglieder 2022

Jury Präsident	Staub	Urs	Swiss-Cycling
Kommisär I	Bassi	Dario	Swiss-Cycling/Zeitmessung
Kommisär II	Jordi	Reto	Swiss-Cycling
Kommisär III	Schüpbach	Seppo	Swiss-Cycling
Commissaire Int.	Kanka	Karel	UCI
Zeitmessung	Andi	Seeli	AS Pro Sport GmbH

Organisationskomitee Radquer Hittnau

OK-Präsident	Thomas	Frei
Vize-Präsident	Manuel	Boog
Sponsoring	Raphi	Kocher
Finanzen	Thomas	Kocher
Festwirtschaft	Therese	Frei
Strecke	Peter	Frei
Bauten	Reto	Hess
Verkehr	Roger	Schuppli
Kids / Helfer	Anina	Rüegg
Social Media	Nino	Fahrni
Medien	Christoph	Boog

Offizielle Dienste

Speaker	Stephan Buchs
Sanität	Samariterverein Pfäffikon

…und hier geht's direkt zu tagesaktuellen Infos

– Startlisten
– Resultate
– …

Goldenes Buch Radquer Hittnau Elite Damen

14.11.1999 Franziska Ebinger, CH
14.01.2001** Alexandra Bähler, CH
04.11.2001 Vroni Fuhrer, CH
03.11.2002 Alexandra Bähler, CH
09.11.2003 Alexandra Bähler, CH
21.11.2004 Alexandra Bähler, CH
20.11.2005 Alexandra Bähler, CH
19.11.2006 Vivienne Meyer, CH
03.11.2007* Sabrina Schweizer, DE
04.11.2007*** D. van der Brand, NED
02.11.2008 Katrin Leumann, CH
01.11.2009 Bresciani Daniela, ITA
09.01.2011** Jasmin Achermann, CH
06.11.2011 Nicole Koller, CH
04.11.2012 M. Morel Pettigirard, FRA
24.11.2013 Alice Azuffi, ITA
02.11.2014 Sina Frei, CH
01.11.2015 Pavla Havlinkova, CZ
06.11.2016 Nicole Koller, CH
29.10.2017 Lucie Chainel, FRA
18.11.2018 Denise Betsema, NED
17.11.2019 Christine Majerus, LUX
02.01.2021 Christine Majerus, LUX
10.01.2021** Nicole Koller, CH
21.11.2021 Monique Halter, CH

*** Europameisterschaft
** Schweizermeisterschaft
* National

Bischoff
IHRE BAUUNTERNEHMUNG
Wetzikerstrasse 36 – 8335 Hittnau – bischoff-bau.ch – 044 576 67 80

Goldenes Buch Radquer Hittnau Elite Herren

29.09.1985* Sepp Kuriger, CH

19.10.1986* Hansruedi Büchi, CH

03.01.1988** Pascal Richard, CH

15.10.1989** Beat Breu, CH

14.10.1990 Thomas Frischknecht,CH

13.10.1991 Beat Wabel, CH

11.10.1992 Beat Wabel, CH

10.10.1993 Andreas Büsser, CH

09.10.1994 Roger Honegger, CH

01.10.1995 Beat Wabel, CH

10.11.1996 Beat Wabel, CH

23.11.1997 Beat Wabel, CH

15.11.1998 Beat Wabel, CH

14.11.1999 Beat Wabel, CH

14.01.2001***Beat Wabel, CH

04.11.2001 Beat Wabel, CH

03.11.2002 Thomas Frischknecht,CH

09.11.2003 Francis Mourey, FRA

21.11.2004 Jiri Pospisil, CZE

20.11.2005 Christian Heule, CH

19.11.2006 Christian Heule, CH

03.11.2007** Christian Heule, CH

04.112007****U23: Niels Albert, BE

04.11.2007****Junioren:
Lubomir Petrus, CZE

02.11.2008 Francis Mourey, FRA

01.11.2009 Christian Heule, CH

09.01.2011***Christian Heule, CH

06.11.2011 Marcel Wildhaber, CH

04.11.2012 Enrico Franzoi, ITA

24.11.2013 Enrico Franzoi, ITA

02.11.2014 Clement Venturini, FRA

01.11.2015 David van der Poel, NED

06.11.2016 Francis Mourey, FRA

29.10.2017 Marcel Meissen, DE

18.11.2018 David van der Poel, NED

17.11.2019 Marcel Meissen, DE

02.01.2021 Kevin Kuhn, CH

10.01.2021***Kevin Kuhn, CH

21.11.2021 Loris Rouiller, CH

**** Europameisterschaft
*** Schweizermeisterschaft
** Nationa
* Kantonal

Fit durch den Winter

Neu: Gravel Treff Hittnau
In den Wintermonaten 2022 / 2023 treffen wir uns jeweils am ersten und dritten Samstag zum Graveln in Hittnau. Strecken sind ideal für Rennräder vom Typ Gravel oder Cyclo Cross. Teilnahme mit anderen Zweirädern natürlich möglich. Idee ist ein Treffpunkt für alle, vorderhand ohne gross geplante und im Voraus versendete Strecken. Ideal wäre, mit zwei unterschiedlichen Gruppen / Stärkeklassen zu starten.

Dauer:	ca. 2h. Abhängig von Teilnehmern, Strassenverhältnissen und Wetter
Treffpunkt:	Parkplatz Gemeindehaus Hittnau
Startzeit:	jeweils 13 Uhr
Daten:	05.11.2022 / 19.11.2022 / 03.12.2022 / 17.12.2022 07.01.2023 / 21.01.2023 / 04.02.2023 / 18.02.2023 / 04.03.2023

Trainingsplan Winter 2022/23

Ort:	Turnhalle Hermetsbüel – Hermetsbüelweg, 8335 Hittnau
18:30 Uhr	Start Joggen
19:30 Uhr	Start Hallentraining

Daten und Inhalte:

25.10.2022	Hallentraining	17.01.2023	Testlauf 2
01.11.2022	Long Jog	24.01.2023	Hallentraining
08.11.2022	Hallentraining	31.01.2023	Hallentraining
15.11.2022	Long Jog	07.02.2023	CrossFit
22.11.2022	Testlauf 1	14.02.2023	Hallentraining
29.11.2022	CrossFit	21.02.2023	Langlauf
06.12.2022	Hallentraining	28.02.2023	Spez'programm
13.12.2022	Hallentraining	07.03.2023	CrossFit
22.12.2022	Hallentraining	14.03.2023	Hallentraining
27.12.2022	Fondue Plausch	21.03.2023	Hallentraining
03.01.2023	Langlauf	28.03.2023	Long Jog
10.01.2023	CrossFit	04.04.2023	Long Jog

Einladung Generalversammlung

Freitag, 24. März 2023, 20.00 Uhr – Singsaal Schule Hittnau

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 25. März 2022*
4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS, Hobbygruppe)*
5. Mitglieder Mutationen
6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2022
7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2022
8. Budget 2023, Mitgliederbeiträge
9. Wahlen und Bestätigungen
10. Radsporttage / Informationen aus dem OK
11. Jahresprogramm 2023
12. Anträge (Anträge sind bis spätestens bis 31.12.2022 an den Vorstand zu richten)
13. Ehrungen und Ernennungen
14. Verschiedenes

Der Vorstand

*Unterlagen zu diesen Traktanden auf den Seiten 13 – 27 im aktuellen BrämsChlotz. Unterlagen zu weiteren Traktanden, die bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar sind, werden im nächsten BrämsChlotz publiziert und spätestens ab 3. März 2023 unter www.vchittnau.ch aufgeschaltet.

Info Kassier: Der Kassier ist dankbar, wenn er an der Generalversammlung wiederum möglichst viele Jahresbeiträge einziehen kann.

Protokoll Generalversammlung 2022

Generalversammlung 2022

Protokoll vom 25. März 2022, 20.00 Uhr – 21:50 Uhr

Ort: Singsaal Hittnau und online über MS Teams

1. Begrüssung und Appell

Dani Dieterich, Präsident des VCH, eröffnet die GV um 20.00 Uhr und begrüsst die 53 anwesenden Vereinsmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung 2022. Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation wird die GV hybrid (vor Ort und Online) durchgeführt.

Er stellt fest, dass die heutige Generalversammlung beschlussfähig ist, da die Einladung mit der Traktandenliste ordnungsgemäss und fristgerecht im BrämsChlotz Nr. 134 und 135 publiziert worden ist.

Es sind keine Einsprachen zur Traktandenliste eingegangen.

2. Wahl der Stimmenzähler

Cristina Torresani und Thomas Frei werden als Stimmenzähler definiert.

Aufgrund der hybriden Durchführung werden bei den Abstimmungen nur die «Nein-Stimmen» gezählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2021

Das Protokoll der GV 2021 wurde im BrämsChlotz Nr. 134 publiziert.

Es werden keine Einwände geltend gemacht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Cristina Torresani verdankt.

4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)

Die Jahresberichte des Präsidenten, der Renngruppe und der Radsportschule wurden im BrämsChlotz Nr. 134 publiziert. Es werden keine Einwände geltend gemacht.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

5. Mutationen (Ein-, Über- und Austritte)

Eintritte: Die Versammlung nimmt folgende Neumitglieder einstimmig im Verein auf:

Taschi	Silvan	Pfäffikon	
Kaminski	Thomas	Pfäffikon	
Winkler	Matthias	Hinwil	
Forrer	Aglaia	Thalwil	
Spirig	Nino	Grüningen	
Insley	Anne	Zürich	
Thiemeier	Jakob	Pfäffikon	
Baumgartner	Mario	Pfäffikon	
Schenk	Roman	Wetzikon	
Heim	Ronja	Eschenbach	
Schneider	Raphael	Hittnau	
Rodriguez Amor	Diego	Pfäffikon	RSS
Hug	Moritz	Ehrikon	RSS

Austritte: Den folgenden Austritten stimmt die Versammlung einstimmig zu:

Krucker	Adrian-Silvan	Winterthur	
Senn	Gabriel	Hittnau	
Preisig	Remo	Saland	
Lindner	Jonathan	Bauma	
Ramsauer	Kim	Wetzikon	
Urech	Stefan	Uster	
Schnyder	Tom	Hittnau	RSS

6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2021

Thomas Kocher präsentiert die Abrechnung der Veranstaltungen und erläutert die Details.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 4 Events durchgeführt (Crosstour und SM in Januar, Bike im Juni, Quer im November).

Bike:

Einnahmen:	CHF	19’660.90
Ausgaben:	CHF	9’012.80
Gewinn:	CHF	10’648.10

Da das Bikerennen nicht mehr als EKZ-Cup durchgeführt wurde, konnte der Aufwand bezüglich Infrastruktur und Preisgeld reduziert werden, so dass trotz tieferer Brutto-Erträge ein schöner Gewinn resultiert.

Cross:

Einnahmen:	CHF	33’587.30
Ausgaben:	CHF	15’030.60
Gewinn:	CHF	18’556.70

Das Rennen der Crosstour im Januar wurde kurzfristig von Meilen übernommen. Dadurch wurden viele Kosten durch den Veranstalter (EKZ-Crosstour) übernommen, so dass ein schöner Gewinn resultierte.

Nach Abzug sonstiger Aufwände schliessen die Veranstaltungen insgesamt mit einem Gewinn von ca. **CHF 37'400.- ab**, was ein ausserordentlich hoher Ertrag ist.

Thomas Kocher informiert, dass er das OK aus persönlichen und beruflichen Gründen verlassen möchte.

Stephan Märki verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier Thomas Kocher zu entlasten.

Dani Dieterich verdankt die wertvolle Arbeit von Thomas und dem OK. Die Rechnung wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2021

Der Kassier Patrick Buschor gibt detailliert Auskunft über die einzelnen Positionen auf der Ausgaben-/ Einnahmenseite der Vermögensrechnung.

Einnahmen:	CHF	59'221.64
Ausgaben:	CHF	40'860.10
Gewinn:	CHF	18'361.54

Das Eigenkapital beträgt nach Gewinn-Verbuchung CHF 142'114.46.

Ein spezieller Dank geht an alle Freimitglieder und Ehrenmitglieder, die trotzdem immer den Jahresbeitrag bezahlen.

Folgende Positionen werden speziell erläutert:

- Einnahmen für Vermietung Clubbus: Patrick weist darauf hin, dass der Bus auch für private Nutzung gemietet werden kann
- Die Kosten für den Brämschlotz sind höher als in den vergangenen Jahren, da neu auch die Veranstaltungen integriert sind und dort auf separate Programmhefte verzichtet wird. Dies führt gesamthaft zu einer Reduktion der Kosten.
- Einmaliger a.o. Aufwand für neue Website
- Die Renngruppe hat wieder mehr Fahrer, daher fallen auch die Prämien höher aus
- Der Aufwand für den Bus beinhaltet auch die neue Beschriftung, daher war er im vergangenen Jahr relativ hoch

Stephan Märki verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Vereinsrechnung zu genehmigen. Dem Antrag der Revisoren wird nachgekommen und die Rechnung wird ohne Gegenstimmen angenommen.

8. Budget 2022, Mitgliederbeiträge

Patrick Buschor präsentiert das Budget 2022. Die Eckwerte:

Einnahmen:	CHF	30'500.--
Ausgaben:	CHF	34'570.--
Verlust:	CHF	4'070.--

Folgende Positionen werden speziell erläutert:

- Veranstaltungen wird mit 10'000 budgetiert, da nur noch 2 Rennen stattfinden

- Renngruppe: mehr Fahrer, daher höhere Prämien budgetiert
- Es ist ein kleiner Verlust budgetiert, da aber eher konservativ gerechnet wurde, ist dies aus Sicht Vorstand nicht kritisch
- Mitgliederbeiträge bleiben gleich, sind im Budget so enthalten

Das Budget 2022 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

9. Wahlen und Bestätigungen

Die Wahlen werden alle in Globo durchgeführt.

Vorstand:

Marcel Lattmann möchte die RSS-Leitung abgeben. Dani Dieterich bedankt sich für den riesigen Einsatz während vieler Jahre und überreicht ihm als Geschenk zwei Übernachtungen auf dem Säntis.
Als Nachfolger stellt sich Samuel Hecht zur Verfügung.

Bestätigungswahlen von Vorstandsmitgliedern:

- Dani Dieterich
- Cristina Torresani
- Martin Preisig
- Jan Ramsauer

Cristina Torresani und Dani Dieterich möchten ihre Ämter nächstes Jahr abgeben, daher gelten diese Wahlen für max. 1 Jahr (statt wie normal 2 Jahre)

Revisoren:

Der Präsident dankt Peter Frei für seine zwei Jahre Einsatz als Revisor.

Neuwahl:
Thomas Rieger hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen.

OK:

Thomas Frei stellt sich für weitere 2 Jahre als OK-Präsident Bike zur Verfügung.

Alle vorgeschlagenen Personen werden in globo ohne Gegenstimmen gewählt bzw. in ihren Ämtern bestätigt.

Der Präsident bedankt sich bei allen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

10. Radsporttage / Informationen aus dem OK

Manuel Boog und Thomas Frei berichten über die Veranstaltungen:

Im laufenden Jahr führt der VCH wiederum zwei Veranstaltungen durch:

- Bike-Rennen vom 26. Juni 2022
- Quer vom 13. November 2022

Bike: Bike World ist neuer Titelsponsor der Bike-Rennserie, sonst bleibt grundsätzlich alles beim Alten

Quer: Es wurde ein neues Logo kreiert, nachdem EKZ als Hauptsponsor ausgestiegen ist.

Dani Dieterich bedankt sich für den grossen Einsatz des gesamten OKs.

Dani informiert zudem, dass er von SwissCycling angegangen wurde, mit der Idee, die Strassen-SM 2022 in Hittnau durchzuführen. Aufgrund des gleichzeitig stattfindenden Bikerennens können wir die Organisation aber nicht übernehmen. Eine Idee ist nun, das Rennen auf Grüter-Runde durchzuführen, mit Organisation durch den RV Wetzikon.

11. Informationen Clubrennen 2022

Jan Ramsauer informiert über die zwei geplanten Clubrennen.

Vorgesehen ist ein neuer Modus (ohne Gesamtwertung, nur noch 1 Kategorie, Verlosung von Preisen unter allen Teilnehmern), der bereits im letzten Jahr geplant war, aufgrund von Corona aber nicht durchgeführt werden konnte.

12. Jahresprogramm 2022

Die Veranstaltungen sind im Brämschlotz Nr. 135 publiziert.

Informationen zu verschiedenen Anlässen:

- Martin Preisig informiert über die 4-Tages-Tour Rennvelo in Österreich
- Michi Senn informiert über die 2-Tages Bike-Tour in der Region Davos

13. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

14. Ehrungen und Ernennungen

Folgende Mitglieder werden vom Vorstand als Freimitglieder vorgeschlagen (aufgrund ihrer Verdienste für den Club während mind. 20-jähriger Mitgliedschaft):

- Esther Glättli
- Remo Regli

15. Verschiedenes

Dani Dieterich schliesst die Versammlung um 21:50, dankt für die Teilnahme und das Engagement für den Club im vergangenen Jahr und wünscht allen eine erfolgreiche Saison.

Egg, 10. April 2022

Für das Protokoll:

Die Aktuarin

Jahresbericht Präsident 2022

Der VC Hittnau ist 2022 wieder zurück im Normal-Modus:
- Die Wintertrainings fanden physisch statt.
- Zur Generalversammlung trafen wir uns im Singsaal.
- Unsere Radsport-Events Bike und Cross durften ohne nennenswerte Einschränkungen durchgeführt werden.

VELO.zäme funktioniert!
Der VC Hittnau konnte zahlreiche Neumitglieder gewinnen. Die neue Website hat nur positive Feedbacks generiert. Wir präsentieren uns dort als moderner Verein, bei dem man gemeinsam Radsport erleben kann, und vor allem Spass hat. Die Neuen sind begeistert, denn wir leben, was wir in der Website suggerieren. Sie ist authentisch.

Die Neuausrichtung des Vereins ist gelungen. Ein grosses Kompliment an alle, die dazu beitragen haben. Das sind nicht wenige. Nein, das sind alle aktiven VC Hittnau-Mitglieder. Genau, deshalb funktioniert es!

VELO.zäme heisst auch, die «Stromer» zu integrieren. Eddy Märki hat die Initiative ergriffen und zu E-Bike-Touren am Dienstagabend eingeladen. Keine grossen Konzepte und Abklärungen gemacht, einfach losgelegt, und… es funktioniert!

Mit Samuel Hecht haben wir einen neuen Leiter Radsportschule. Er hält die Fäden um das Leiterteam gut zusammen und es funktioniert.

Auf den internationalen Rennplätzen repräsentiert Luki Rüegg unseren Verein weiter als Solist. Wir freuen uns, ihn an der Tour de Suisse sowie an Welt- und Europameisterschaften zu sehen. Ich würde es ihm gönnen, wenn er auf die neue Saison den Sprung zu einem höherklassigen Team schaffen würde.

Das OK hat wiederum super gearbeitet, Kompliment. Dank der Kooperation mit dem Swiss Cyclocross Cup sind wir gut aufgestellt. Die aktuelle Gravel Hype hilft dem Cross Sport sicherlich.

Der VC Hittnau Vorstand ist – noch – in derselben Besetzung. Das Team ist super eingespielt. Es gilt aber, die anstehenden Abgänge neu zu besetzen, damit… VELO.zäme weiter funktioniert!

Euer Präsi
Daniel Dieterich

TEXTSCHAFT

TEXTSCHAFT schafft Texte und Kommunikation –
zielgruppengerecht, verständlich und strukturiert,
für Sport, Outdoor und Industrie.
www.textschaft.ch

Restaurant Freihof Lipperschwendi

Speiserestaurant im oberen Tösstal

Jeden Tag Menus und Tagesteller, Saal für Familien, Vereine und Firmen

Verlangen Sie unsere Menu – Vorschläge

Offen von Mittwoch – Sonntag 9h – 23h

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Fam. Reichmuth Telefon 052/386 11 38

Baggerbetrieb
Hasenfratz AG

Im Rouss
8492 Wila
Tel. 052 385 26 07
Fax 052 385 48 04
Natel 079 639 38 69

Wo andere aufhören, fangen wir an!

Jahresbericht Renngruppe 2022

Sven Wabel: Gastauftritt im Norden
Die meisten Athleten bewegen sich mit 16 Jahren noch im regionalen Umfeld. Nicht so Sven Wabel, er träumt gross und hat die internationale Bühne im Visier.

Diesen Frühling durfte er eine Trainingswoche mit der Nachwuchsmannschaft des belgischen Profiteams Bingol verbringen. Stationiert im Servicecourse in Oudenaarde wurden im Training die Strecken der kommenden Rennen besichtigt. Dabei kam Sven gleich in den Genuss der grossen Monumente wie Kwaremont, Paterberg und Koppenberg. Der Ausflug nach Belgien war nicht nur zum Spass, denn Sven vermochte zu überzeugen und wird in der kommenden Saison für das Nachwuchsteam von Bingol am Start stehen. Trotz internationaler Verpflichtung möchte er weiterhin alle drei Disziplinen Bike, Strasse und Cross bedienen.

Wenn man Sven nach seinem Saisonhighlight fragt, folgt die Antwort schnell und überraschend: «Hittnau». Nicht international, sondern das Heimrennen in seiner Lieblingsdisziplin. Als Grund nennt er die grandiose Stimmung und die technische Strecke. Mit einem super Start konnte sich Sven als erster in die Abfahrt des Schlosshügels stürzen. Ein Sturz machte das Rennen zur Achterbahnfahrt mit Aufholjagd. Es ist nicht primär das Resultat, sondern der Lerneffekt und die Erfahrung einen kühlen Kopf zu bewahren, was ihm in Erinnerung bleibt.

In den Farben von Gadola
Unsere beiden Nachwuchskandidaten Nino und Henry sind seit dieser Saison in rot/weiss unterwegs. Die lokale Kaderschmiede ist auf die Disziplin Bike spezialisiert, wo die beiden auch grösstenteils anzutreffen waren. Das persönliche Highlight von Nino war die Short-Track Schweizermeisterschaft in Lugano. Eine einzigartige Strecke inmitten der Stadt mit langen Treppen und vielen Richtungswechseln machte das Rennen brutal hart.

Doch Nino war nicht nur auf dem Bike unterwegs. Die Dienstagabend-Rennen auf der Rennbahn Oerlikon haben sein Interesse

geweckt. Mit Patrick Bachofner war er beinahe wöchentlich am Start. Zusammen repräsentierten sie die Farben des VC Hittnau an der Teamsprint Schweizermeisterschaft und erkämpften sich einen starken 5. Rang. In der kommenden Saison möchte Nino seinen Fokus verstärkt auf die Bahn richten und besonders an den Rennen in Oerlikon überzeugen.

Henry hatte einen schweren Saisonstart. Gleich beim ersten Rennen brach er sich das Schlüsselbein und musste vier Wochen komplett aufs Fahrrad verzichten. Da überrascht es nicht, dass es etwas länger dauerte, bis er die Form fand. Umso besser wurde die zweite Saisonhälfte, bei dieser er sein Debut beim Bike Marathon gab und einen grandiosen 4. Platz erkämpfte. Mit 80 km und 3‘200 hm war das Rennen in Einsiedeln komplett anders als die regulären U17 Cross-Country Wettkämpfe. Weniger Positionskämpfe und längere Aufstiege scheinen ihm zu liegen. Doch sein Erfolgsgeheimnis war es, im Rennen viel zu essen.

In der kommenden Saison wird er weiterhin für Gadola am Start sein, jedoch soll sein Hauptfokus auf die Strasse gerichtet werden.

Operation, Corona und Gehirnerschütterung
Zurück beim Team Vorarlberg, blickt Lukas Rüegg auf ein sehr durchzogenes fünftes Jahr auf Continental-Niveau zurück. Durch den gesamten Winter plagten ihn Knieprobleme, so dass seine Saisonvorbereitung hauptsächlich auf den Langlaufskis und im Schwimmbad stattfand. Die Schmerzen wurden nicht weniger, so dass sich Lukas Mitte Februar einer Operation unterzog, wo ihm der Schleimbeutel entfernt wurde. Dementsprechend spät bestritt Lukas erst Anfang Mai das erste Rennen.

Trotz wenig Rennkilometern in den Beinen wurde er als Teil der Nationalmannschaft für die Tour de Suisse aufgeboten. Das Ziel war es, sich mit einem guten Resultat für ein Pro-Continental- oder Worldtour-Team zu empfehlen. Mit einem 14. Rang auf der dritten Etappe nach Grenchen zeigte seine Formkurve nach oben. Leider wurde Lukas, wie so viele Fahrer, Opfer des Coronavirus und musste nach drei Tagen mit Krankheit auf der siebten Etappe das Rennen verlassen. Als wäre das Pech nicht abgeschüttelt, erwischte es Lukas beim nächsten Etappenrennen mit Fieber.

Für die zweite Saisonhälfte sollte der Feinschliff im Engadin geholt werden. Abgelegen auf der Bernina-Passhöhe wurde möglichst hoch übernachtet. Die Vorbereitung zeigte Wirkung und das Formhoch war spürbar nahe. Bei der Strassen-Europameisterschaften der Profis in München konnte er sich als

wertvoller Helfer präsentieren und in der hektischen Schlussphase als einer der Letzten Bidons verteilen, wenn andere schon lange nicht mehr konnten.

Auch ein erfahrener Athlet wie Lukas hat noch erste Male. Als Bahnfahrer ist das Fahren mit Starrlauf und ohne Bremsen in seinem Blut, nicht aber auf regulären Strassen. So feierte er einen Tag nach der EM sein Debut beim Züricrit. In strömendem Regen und Scheinwerferlicht sprintete er auf den zweiten Rang.

Der nächste Rückschlag liess nicht lange auf sich warten. In Bulgarien stürze Lukas auf der 3. Etappe durch einen Fluchtgefährten und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu, so dass die Strassensaison beendet war. Rückblickend war es eine Saison mit vielen Rückschlägen, die auch für eine Kämpfernatur wie Lukas nicht einfach war.

Im Winter möchte Lukas die kommende Saison vorbereiten und an seiner Schnelligkeit arbeiten. So wird er anfangs Dezember das Sechstagerennen Rotterdam bei den Profis bestreiten.

Leiter Renngruppe, Pascal Dieterich

Hobbygruppe: Dienstags jeweils vier Strecken

Das Epizentrum der Aktivitäten stellten wieder die dienstäglichen Trainingsausfahrten dar. Mit dem Rennvelo waren wir auch in diesem Jahr auf jeweils drei Strecken (Breakaway, Peloton und Gruppetto) unterwegs. Dazu die Gruppe der motorisierten Biker. Für mich immer ein geeignetes Format, damit jeder und jede eine passende Gruppe finden kann.

Bei den hohen Teilnehmerzahlen im Frühsommer und dem passenden Wetter war es auch in diesem Jahr oft möglich, die Tour zwei in zwei Gruppen durchzuführen. Einmal für die etwas ambitionierteren Gümmeler und einmal für die Genussfahrerinnen (Peloton 2F, wobei F für Fun steht). Es zeigte sich in diesem Jahr klarer, dass mit Gruppe 3 (Gruppetto) und E-Biker teilweise die gleichen Personen angesprochen sind. Damit sich um 18:31 fünf verschiedene Gruppen in Bewegung setzen können, braucht es vielleicht noch mehr Teilnehmer. Also weiterhin in eurem Bekannten- und Freundeskreis den Velo Club bekannt machen! Leider hatte ich dieses Jahr bei weniger Ausfahrten genügend Zeit für eigene Teilnahme und Leitung. Darum hier ein Riesendank an die weiteren Tourenleiter und Planer!

Hat es überhaupt mal geregnet?
Anders als 2021 gab es dienstags fast nie wetterbedingte Ausfälle. So konnten wir eine fast ideale Sommersaison geniessen. Je einmal im Monat stand eine Tagesbiketour und eine 100^{+}-Ausfahrt im Kalender. Diese Anlässe fanden jeweils nicht die ganz gleiche Resonanz wie die Abendtrainings. Bei den Tagesbiketouren hätte man sich von Christoph Boog monatlich in bekannte oder unbekannt Gefilde führen lassen können. Oder sich zumindest via VELO.zäme Event-Ticker auf WhatsApp inspirieren lassen. Ergänzend zur Viertagestour, der Zweitagesbiketour und den 100^{+}-Ausfahrten wird das Programm im nächsten Sommer mit Gravelanlässen angereichert. Zumindest mit sporadischen Ausfahrten und hoffentlich auch mit einem Gravel Weekend.

Trainingslager im zweiten Anlauf
In der Planungsphase für die 2022-Saison hatte es noch etliche Unsicherheiten bezüglich den Covidrestriktionen gegeben. So wurde das Trainingslager an der spanischen Mittelmeerküste abgesagt. Aber zum Glück erlaubte es die Situation im April doch noch, etwas auf die Beine zu stellen. Dank der Organisation von Daniel Dieterich verbrachten wir eine super Sportwoche in der Ardèche.

Viertagestour als Höhepunkt
Nach der Alpentour in Graubünden im vergangenen Jahr besuchten wir diesen

Sommer wieder einmal unsere österreichischen Nachbarn. Wieder fanden sich 20 gelbe Radler zum Sammeln von Kilometern auf meist ruhigen Strassen, Höhenmetern auf Passtrassen, in Schweisstropfen umgewandelte Sport- und Genussgetränke, aber vor allem von sportlichen Eindrücken und zum geselligen Beisammensein zusammen. Und wer sich das zutraute, konnte als Trophäe das Erklimmen der Gletschertrasse zum Tiefbachbachgletscher mit nach Hause nehmen. Mit 2830 Metern über Meer nichts anderes als der höchste mit dem Rennrad erreichbare Punkt im Alpenraum. Die vier Etappen durchs Rheintal, Allgäu, Bregenzerwald, Tirol und Vorarlberg hat Christoph Boog an andere Stelle treffsicher zu Papier gebracht.

Herzlichen Dank an die hybriden Teilnehmer Beat Senn und Eddy Märki! Sie haben sich als sichere Chauffeure respektive umsichtige Betreuer und als radelnde Teilnehmer abgelöst und so diese herrlichen Ferientage erst ermöglicht! – Nachdem Eddy die diensttägliche E-Bike-Gruppe initiierte wurde er auch im Bereich der motorisierten Rennvelofahrer (ich weiss, nur unterstützend… zum Pionier. Er zeigte, dass es sich ausgezeichnet in gemischten Gruppen fahren lässt. Zumindest, wenn der mit Lithium Ionen Geloadete in der Ebene bei mehr als 25 km / h ohne Stromwatt mitschwimmen kann und es sich am Berg mit den Kollegen nicht verscherzt durch übertriebenen Einsatz vom Motörli.

VELO.zäme: Train

Der schöne Sommer und Herbst ermöglichten vielen von uns stattliche Kilometer-, Höhenmeter- und Stundenleistungen. Nachvollziehbar, dass nun vielleicht eine etwas ruhigere Sportphase folgt. Doch länger als zwei Wochen sollte die Pause nicht dauern, damit nicht zu viel der antrainierten Fitness verloren geht. Denn schon am 28.03.2023 gehen die legendären Dienstags-Trainingsausfahrt in die nächste Runde!

Gelegenheiten für die Vorbereitung mit einem der Velos aus unserem Stall oder einer radlosen Aktivität gibt es ja unzählige. Speziell zu erwähnen natürlich die Dienstagstrainings in der Halle, welche auch in diesem Winter von Pascal Dieterich auf die Beine gestellt werden. Ich freue mich auf die abwechslungsreichen Übungen zum Stählen sämtlicher Muskeln. Als besonderen Tipp lege ich euch die beiden Bergläufe zum Test und Training eurer Ausdauer ans Herz.Und damit wir uns im Winter nicht nur in Turnhosen in der Halle und in Gummistiefeln an der Radquerstrecke, sondern auch auf dem Velo sehen, steht nun in den Monaten November bis März jeden zweiten Samstag ein Graveltreff auf dem Programm. Ich freue mich riesig auf unsere nächste Velosaison 2023!

VELO.zäme, Martin Preisig

Essen. Trinken. Geniessen.

yummi

Gaumenfreude & Durstlöscher. Saisonale Gerichte und dazu ein frisch gezapftes Bier direkt aus der Brauerei.

Zwirnereistrasse 22
8304 Wallisellen
www.brewhouse.restaurant

Bekannte Klassiker wie auch überraschende Geheimtipps aus aller Welt an einem Ort.

Lagerplatz 4
8400 Winterthur
www.foodtruckvillage.restaurant

Neues Leben ist erwacht in den Räumen der ehemaligen Baumwollspinnerei Aathal. Industrie trifft auf Kulinarik.

Zürichstrasse 17
8607 Aathal-Seegräben
www.neue-spinnerei.restaurant

Jahresbericht Radsportschule 2022

Schon bald neigt sich mein erstes Jahr als Koordinator der Radsportschule dem Ende zu. Die grossen Fussstapfen, die Marcel Lattmann hinterlassen hatte, liessen sich nur füllen durch den tatkräftigen Einsatz des ganzen Leiterteams und durch Marcel selbst. Es ist ebenfalls das erste Jahr, in dem wir das Leiterteam in verschiedene Departemente unterteilt haben, um die Aufgaben und Arbeiten im Hintergrund etwas zu verteilen. An der Stelle möchte ich mich beim ganzen Leiterteam für ihren tatkräftigen Einsatz auf und neben dem Rad bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass acht Leute Samstag für Samstag ihre Freizeit «opfern», um für unseren Nachwuchs ein cooles Training auf die Beine zu stellen.

Neuer Trainingsmodus hat sich bewährt
Unser neues Trainingskonzept feierte dieses Jahr den zweiten Geburtstag und hat sich mit zwei Leistungsgruppen am Samstag bewährt. Die Teilnehmerzahlen sind konstant hoch und attraktiv, sodass das eine oder andere Mal auch ein Rennfahrer dazu kam. Ebenfalls durften wir in diesem Jahr neue Gesichter in der Radsportschule begrüssen, sei es durch neue Teilnehmer und Schnuppernde.

Den Übertritt zur Renngruppe wird dieses Jahr Roy Claeys machen. Er wird nächstes Jahr seine Rennen in der U17 bestreiten und wir wünschen ihm eine erfolgreiche Saison im ersten Jahr der «Anfänger».

Strassen- und Bikerennen bestritten
Auch in diesem Jahr lag der Fokus auf den regionalen Strassen- und Bikerennen. Nach zwei turbulenten Covid-Jahren mit vielen Rennverschiebungen und Absagen war dies die erste Saison, die unter normalen Bedingungen bestritten werden konnte. Gerade bei den Bikerennen durften wir viele Radsportschüler vom Streckenrand aus anfeuern. Es freut uns zu sehen, dass die Freude an kompetitiven Anlässen zurückkehrt und wir den Namen des VC Hittnau mit vielen Schülern repräsentieren können.

Wir sind glücklich über eine unfallfreie Saison und schauen zuversichtlich ins Jahr 2023.

Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Sponsoren, Eltern und den Fans für ihr Vertrauen und Unterstützung bedanken.

Radsportschulleiter
Samuel Hecht

Nachwuchs setzt Schwerpunkte an Bikerennen

Den zweiten Teil der MTB RaceSeries-Saison eröffnete das Heimrennen in Hittnau am 26. Juni. Fünf Radsportschüler und -schülerinnen gingen an den Start und konnten so beim Heimrennen ihren Verein repräsentieren. Roy und Marek Claeys fuhren am Schlosshügel in der Kategorie Mega die Ränge 29 beziehungsweise 36 ein. Eline Claeys legte ein weiteres tolles Top-20-Resultat hin. Til Leuenberger und Moritz Hug erreichten die Ränge 42 und 27.

Vor der Sommerpause fand das Bikerennen in Uster statt. Roy kam als 30. ins Ziel. Eline kämpfte sich auf Rang 18. Til und Moritz fuhren auf die Ränge 42 und 30. Auf die Pause folgte das Rennen in Eschenbach, bei dem die Familie Claeys wieder am Start stand. Sie legen weiterhin konstant gute Resultate hin. Roy fuhr Rang 26 ein, Marek machte den Rang 33, Eline erreichte Rang 18. Moritz, der in seiner ersten Saison an vielen Rennen teilahm, erreichte Rang 29. Ein weiteres konstantes Ergebnis!

Zum Saisonende fand das Rennen in Egg statt. Mit dabei waren wieder fünf Radsportschüler und -schülerinnen des VC Hittnau. Zu einem weiteren Rennen in seiner ersten Rennsaison startete hier Diego Rodriguez und belegte den Rang 40. Sein Freund Moritz erreichte Rang 29. Roy, der an allen Rennen teilnahm, belegte Rang 26. Marek folgte auf Rang 36. Eline kämpfte sich auf den wunderbaren 16. Rang und beendete damit ihre Saison mit nur Top-20-Ergebnissen. Glückwunsch!

Zum Ende der MTB-Saison wird nun gefeiert, trainiert wird aber weiter! Schon bald steht das nächste Rennen am Schlosshügel in Hittnau an: Das Radquer. Auch hier hoffen wir auf eine zahlreiche Teilnahme der Hittnauer Radsportschülerinnen und -schüler mit tollen Erfolgen und viel Freude am Radsport.

Radsportschulleiter Phillip Diaz & Raphael Hecht

Bunt gemischt.
MALER GRAF
Eidg. dipl. Malermeister
8492 Wila, Tel. 052 385 28 30, Fax 052 385 36 91, info@malergraf.ch, www.malergraf.ch

Radsportschule Wintercup 2022/23

Liebe Radsportschüler und -schülerinnen

Wir freuen uns, zu verkünden, dass wir in diesem Jahr wieder einen Wintercup durchführen. Also notiert euch die Daten dick in eurem Kalender. Der Wintercup besteht aus verschiedensten Disziplinen, die bis im März 2023 ausgetragen werden. Die Punkte werden wie folgt vergeben:

Teilnahme am Event:	20 Punkte
1. Platz:	12 Punkte
2. Platz:	10 Punkte
3. Platz:	8 Punkte
4. Platz:	7 Punkte
5. Platz:	6 Punkte
usw.	

Gewisse Events sind stark von der Witterung sowie den Schneeverhältnissen abhängig, wir werden jeweils kurzfristig darüber informieren, in welcher Form der Event stattfindet.

Wir wünschen euch viel Spass.

Radsportschulleiter
Raphael Hecht & Samuel Hecht

Kalender

1. Event	Radquer Hittnau	13.11.22
	(Nur Teilnahme wird gewertet) Anmeldung unter: https://doodle.com/meeting/participate/id/enrDnY4e	
2. Event	Hallenparcours	19.11.22
3. Event	Chlausen	03.12.22
4. Event	Winterlauf	10.12.22
5. Event	Winterlauf 2	14.01.23
6. Event	Langlauf	21.01.23
7. Event	Schlitteln	04.02.23
8. Event	grosses Finale	25.03.23

Weitere Daten zum Vormerken

11.03.2023	Eltern-Vormittag
18.03.2023	Mech-Tag
23./24.09.2023	Erlebnisweekend

Clubrennen 2022 – leider die Letzten

Am Samstag, 2. Juli 2022 fand das zweite und gleichzeitig auch wieder letzte Clubrennen der Saison statt. Bei schönstem Sommerwetter konnte das Rennen in Angriff genommen werden. Leider war auch beim zweiten Rennen das Teilnehmerfeld sehr bescheiden. Nur dank der Familie Claeys waren überhaupt Radsportschüler/in am Start. In der Kategorie Open schrieben sich 8 Rennfahrer, aber leider keine Rennfahrerin in die Startliste ein. Ein frustrierendes Ergebnis für alle Helfer und Helferinnen.

Nichts destotrotz nahmen die Fahrer die Grüterrunde in Angriff. Die Schülerin Eline hatte den Aufstieg zum Ziel auf dem Grüter einmal zu bewältigen. Ihre beiden Brüder mussten dagegen nochmals eine Runde zurücklegen. Dabei konnte sich Roy vor Marek durchsetzen. Anschliessend konnten sie ihren Vater Rik anfeuern, welcher zusammen mit den anderen Rennfahrern die Grüterrunde fünfmal zu absolvieren hatte.

Entscheidung im Sprint

Die Spitzengruppe wurde von Runde zu Runde kleiner, so dass es zu einem Zweiersprint zwischen Pascal Dieterich und Dario Frei kam. Pascal konnte sich souverän durchsetzen und feierte einen weiteren Sieg an einem Clubrennen. Der immer in Form fahrende Altmeister Reto Hess fuhr ungefährdet auf den dritten Rang.

Pech hatte dagegen Nino Fahrni, welcher wegen einer nicht mehr festklemmenden Sattelstütze schlussendlich das Rennen aufgeben musste.

Am Anschluss an das Rennen wurde an der Grillstelle beim Hühnerrank der Grillplausch abgehalten. Eddy sorgte dafür, dass wir bei unserem Eintreffen eine tolle Glut vorfanden und so rasch jeder zu einer Verpflegung kam.

Der (vorläufig?) letzte Sieger eines Clubrennens: Pascal Dieterich.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken, welche in irgendeiner Form zum Gelingen dieser Clubrennen beigetragen haben. Merci.

Aufwand und Ertrag stimmen nicht mehr überein
Auf diese Saison hin wurde der Modus der Clubrennen verändert, in der Hoffnung, dass wir wieder grössere Teilnehmerfelder an den Start bekommen. Leider aber waren diese beiden Rennen sehr ernüchternd.

Was mir aber noch mehr Kopfzerbrechen bescherte war, dass ich beinahe gezwungen gewesen wäre, mangels Helfern die Rennen abzusagen. Das zweite Rennen konnte nur dank Helfern vom MC Wila durchgeführt werden! Dies gab mir schon ziemlich zu denken, zummal ich feststellen muss, dass an einem Dienstagabend jeweils 30 Personen von einem geleiteten Training profitieren.

Folgende Fragen stellen sich für mich in dieser Situation ganz klar. Sind diese Clubrennen noch zeitgemäss? Ist das Interesse überhaupt noch vorhanden für solche Vereinsanlässe? Warum werden die Rennen nicht besucht? Warum melden sich nur ganz wenige Leute und auch immer dieselben, für Helferdienste? Stimmt das Verhältnis von Aufwand (auch finanziell) mit dem Ertrag überein? – Die letzte Frage kann ich mit Bestimmtheit beantworten: Leider, NEIN.

Beat Senn, unser Rennleiter, hat mir in der Zwischenzeit mitgeteilt, dass er dieses Amt auf die kommende Saison nicht mehr ausführen wird. Dies und eben die erwähnten Gründe haben mich dazu bewogen, keine weiteren offiziellen Clubrennen mehr zu organisieren. Somit wird ein langjähriger Vereinsanlass nicht weitergeführt. Ich bin überzeugt, dass es im VCH andere Gefässe gibt, bei welchen sich VELO.zäme umsetzen lässt.

In diesem Sinne möchte ich mich nochmals bei allen herzlich bedanken, welche sich in all den Jahren stets für Helferdienste gemeldet haben. Auch ein Dank gilt allen Rennfahrern und -fahrerinnen, welche diese Gelegenheit noch wahrgenommen haben.

Koordinator Rennbetrieb
Jan Ramsauer

IHR NÄCHSTES ZIEL

Unsere Ausstellungen für Bäder & Platten in
Hinwil, Volketswil, Wettingen und Zürich

Inspiration auf 4400m² Ausstellungsfläche.
Hier finden Sie die neusten, modernsten Wand- und Bodenbeläge sowie Sanitär- und Wellnessprodukte aller Marken.

HEIZUNG
SANITÄR
SOLAR
SERVICE

GERBER
HAUSTECHNIK

Wetzikerstrasse 59 8335 Hittnau M 079 689 41 11 info@gerber-hittnau.ch gerber-hittnau.ch

Rangliste Clubrennen 02.07.2022 / Open Damen/Herren

Rundstreckenrennen Grüterrunde, 5 Runden, schön 26°

Rang	Name	Jg.	Zeit
1	Pascal Dieterich	1993	1 17.34
2	Dario Frei	1996	1 17.42
3	Reto Hess	1981	1 21.19
4	Niklas Temperli	1998	1 24.48
5	Henry Goerdten	2005	1 30.21
6	Rik Claeys	1967	1 32.37
7	Marcel Lattmann	1985	1. 32.44
8	Nino Fahrni	2004	Defekt

Schüler 1

Rundstreckenrennen Grüterrunde, 2 Runden

Rang	Name	Jg.	Zeit
1	Roy Claeys	08	37.35
2	Marek Claeys	09	43.25

Schüler 2

Rundstreckenrennen Grüterrunde, 1 Runde

Rang	Name	Jg.	Zeit
1	Eline Claeys	11	26.10

Training Camp: 29. April – 6. Mai 2023

Datum notieren!

Der VC Hittnau rockt noch einmal die Ardèche
Die Ardèche zeichnet sich durch eine äusserst vielfältige Topografie und verkehrsarme Strassen aus. Flache, wellige bis hügelige Strecken hin zu gebirgigen Etappen im Nordwesten erwarten euch.

Das perfekte Radgebiet für **Rennrad und Mountainbike.**

Mit uns in die Zukunft.

Starte deine Zukunft mit einer Lehre bei HUBER+SUHNER in Pfäffikon.
Als weltweit tätiges Unternehmen entwickeln und produzieren wir Komponenten und Systemlösungen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik. Wir bieten dir eine ganzheitliche Ausbildung, in der du neben Fachkompetenz auch in Selbst- und Sozialkompetenz gefördert wirst. In der Schweiz bilden wir rund 80 Lernende in elf verschiedenen Berufen aus.

Berufsbildung Pfäffikon
Mail: lehre.ch@hubersuhner.com
Telefon: +41 44 952 2294

hubersuhner.com

HUBER+SUHNER

Olivetti und Sidahmed gewinnen überzeugend

Sven Olivetti und Khalid Sidahmed haben im Ziel des dritten Laufs der Bike World Race Series vom Sonntag, 26. Juli in Hittnau die Nase ganz vorn. Der traditionelle, vom VC Hittnau organisierte Anlass rund um den Schlosshügel vermag insgesamt gegen 400 Fahrerinnen und Fahrer sowie ein eindrückliches Publikum zu begeistern.

Ideale Wetterbedingungen machen den traditionellen Anlass mit Race-Zentrum beim Schützenhaus zum Bike-Fest. In der Nacht hat es allerding noch geregnet, frühmorgens erweist sich die Strecke in einigen Abschnitten deshalb als tückisch.

Olivetti macht Sache vorzeitig klar
Pünktlich um 13.45 Uhr prescht das Elite-Feld los. Dem ambitionierten Tempo vermögen bald nicht mehr ganz alle zu folgen, so dass sich früh eine dreiköpfige Spitzengruppe bildet, bestehend aus Jeanluc Halter, Andrin Gees und Sven Olivetti. Dieses Trio passiert bei der ersten Zieldurchfahrt mit einem bereits stattlichen Vorsprung von 48 Sekunden. Von den drei bleiben bis Ende der zweiten Runde noch Olivetti und Halter, Gees hat sich 18 Sekunden Rückstand eingehandelt. Eine Vorentscheidung ist gefallen.

Gesamtleader Andrin Gees führt die Elite-Fahrer in der ersten von fünf Runden über den Schlosshügel.

Der Kampf um den Sieg ist bereits nach vier von fünf Runden entschieden. Olivetti erscheint solo im Zielgelände, sein Vorsprung auf Halter beträgt 1:27 Minuten – bei der Zieldurchfahrt eine Runde später sind es dann noch 1:05. Andrin Gees komplettiert das Podest. Mit seinem zweiten Sieg nach Wetzikon, aber nur zwei von drei Rennen rückt Olivetti im Gesamtklassement auf Rang vier vor. Das Leadertrikot trägt weiterhin Andrin Gees.

Im Rennen der Junioren setzt sich Manuel Mörgeli früh an die Spitze. Er büsst seinen Blitzstart allerdings bald, denn nach zwei Runden liegt Khalid Sidahmed klar in Front. Mörgeli wird nach hinten durchgereicht, kann sich später aber wieder aufrappeln. Sidahmed zieht sein Ding durch und gewinnt unangefochten vor Pema Federer und Manuel Mörgeli. Federer, der als einziger alle drei Rennen der Serie bestritten hat, behält seine Führung im Gesamtklassement.

Nur fünf Athletinnen umfasst das Starterfeld der Damen. Kyra Reichmuth erscheint bereits nach einer Runde solo vor Jessica Strauss und Rahel Beer. An der Führung ändert sich bis zur Zieldurchfahrt nichts mehr. Die Ränge 2 und 3 gehen an Beer und Strauss.

Mit zwei Minuten Vorsprung auf die Damen wird das Feld «For all» mit 32 Fahrern ins Rennen geschickt. Am schnellsten absolviert Lukas Bisig die Aufgabe und verteidigt damit sein Leadertrikot. Florian Uehle und Roland Reiser vervollständigen das Podest. Die drei VCH-Fahrer Dario Frei, Pascal Dieterich und Benjamin Kocher belegen die Ränge 5, 8 und 19.

Hard: Gesamtleader baut Führung aus

Einige Stunden zuvor hat der Renntag mit der Kategorie Hard (U17) begonnen. Lionel Bühler, Führender im Gesamtklassement nach den beiden Austragungen in Schwändi und Wetzikon, drückt dem Rennen fast von Beginn weg seinen Stempel auf. Schon bald besteht eine Lücke zu seinen Verfolgern, die er bis in Ziel kontinuierlich ausbaut. Ebenso klar dreht Louis Lang auf Rang zwei seine Runden. Länger spannend bleibt hingegen der Kampf um den dritten Podestplatz, eine Vierergruppe ficht Positionskämpfe aus. Schliesslich kann sich Marco Juple absetzen. Vierter wird Lokalmatador Cédric Wenzel vom VC Hittnau.

Bei den Mädchen entspannt sich ein Zweikampf zwischen Timea Reichmuth und Amelie Kipfmüller, dicht gefolgt von Evelyn Stalder. Während Reichmuth ihren Sieg ungefährdet ins Ziel fährt, gelingt es Stalder, Kipfmüller auf letzter Runde noch abzufangen.

Grosse Felder in den Nachwuchskategorien
37 Starter bei den Knaben, ein Dutzend bei den Mädchen: Die Mega-Kategorie (U15) wartet mit Rekordfeldern auf. Schon in der ersten von vier Runden erhält das Rennen Konturen. Andri Steinmann liegt nach Rennhälfte recht deutlich in Front, verfolgt von einem Quartett, das lange Bestand hat, geschlossen auf die letzte Runde geht und sich erst kurz vor dem Ziel etwas in die Länge zielt. Auf den Rängen zwei und drei platzieren sich Gian Sidler und Nick Zingg.

Shana Huber im Leaderinnentrikot und damit in der Favoritenrolle ist bald alleine unterwegs vor Elena Frei. Daran ändert sich bis ins Ziel nichts mehr. Lea Bösch komplettiert das Podest.

Fast 50 Startende bei den Knaben haben in der Kategorie Rock (U13) zwei Runden zu absolvieren, auch bei den Mädchen sind es gegen 20. Entsprechend viele Eltern und Geschwister stehen am Streckenrand und feuern den Nachwuchs lautstark an – Hochstimmung! Speziell die Steilabfahrt vom Schlusshügel erweist sich als Publikumsmagnet. Nicht zu Unrecht, es ist eindrücklich, wie unerschrocken sich die Jungs und Mädchen in die Tiefe stürzen. Als Sieger können sich Robin Bösch und Yaëlle Klauser – beide im Leadertrikot der Gesamtwertung – feiern lassen.

Kleine Fahrer, grosse Kämpfe
Rund 60 Knaben und Mädchen der Kategorie Cross (U11) nehmen 4 Runden à 1.4 Kilometer unter die Räder. Alle meistern die erste Klippe – eine scharfe Rechtskurve – sturzfrei. Kleine Fahrer liefern sich grosse Kämpfe! Und dies nicht nur an der Spitze, sondern auch in hinteren Regionen des Klassements. Zuoberst auf dem Podest stehen schliesslich Sophia Steinhauer und Liam Bessal.

Soft heisst die U9-Kategorie – allerdings wird auch hier hart gefahren, zumindest an der Spitze. Am erfolgreichsten tun dies Elia Wisler und Enie Morf. Bei den Allerkleinsten, den «Pfüderi», geht es dann zumindest bei den Meisten uns Mitmachen – trotzdem ist der Ehrgeiz vor allem von Vätern und Müttern nicht zu übersehen!

Christoph Boog

SOLVER
ADVISORY

elektro
MISCHLER
telecom automation service
seit 1981

Ihr Fachpartner für Elektroinstallationen
Service ⚡ Reparaturen ⚡ Haushaltgeräte

www.elektromischler.ch
8494 Bauma
Tel. 052 386 15 63

Ihr kompetenter Partner für den Innenausbau und
den Bau von Möbeln sowie Elementen aus Holz

Gerber S+I AG
Schickmattweg 8, 8332 Russikon
Tel. 044 955 09 07
www.gerber-si.ch

Gerber
Schreinerei + Innenausbau AG

Vier Tage munter immer rauf und runter

Tag 1: Reichlich Gnoggi und Rückwärtsgang
Wo ist das Café Baumgartner? Diese fast schon existentielle Frage stellte sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gleich zu Beginn der Vier-Tages-Tour. Allen voran Patrick Buschor, der als einziger mit dem Velo von Hittnau zum Startort Widnau gefahren war und die örtliche Polizei zur Klärung dieser Frage beizog – allerdings ergebnislos. Ein Café Baumgartner war auch dem «Freund und Helfer» nicht bekannt. Des Rätsels Lösung: Der Veloclub war bei den Eltern von Teilnehmer Mario zur Start-Verpflegung eingeladen, die ausgesprochen reichhaltig ausfiel.

Gut genährt schwangen sich die einen (die grössere Hälfte) in den Sattel, während die anderen den Pfänder noch im Bus sitzend hinter sich brachten. Als «kleiner Pass» war dieser von Tourenleiter Martin Preisig beschrieben worden – man weiss inzwischen, was solches in der Praxis bedeutet!

Ab Pfänder Passhöhe waren dann alle definitiv im Velo-Modus angekommen. Die wunderschöne, aber auch sehr hügelige Strecke führte zu einem Durchschnittstempo von nur wenig mehr als 20 km / h, und damit zu einer Mittagsrast gerade noch vor Küchenschluss um 14 Uhr! Es waren feine Gnocchi bestellt, was bei Beat zu Begeisterungsstürmen führte.

Die weitere Strecke am Nachmittag führte über praktisch verkehrsfreie, immer schmaler werdende Strässchen, angereichert mit Holzschlag-Zonen (Fahrverbot!) und etlichen Barrieren. So kam es, wie es fast kommen musste: Für den Clubbus, gesteuert von Beat, gab es irgendwann kein Durchkommen mehr – und auch keine Wendemöglichkeit. Dies führte zu einem Dauertest des Rückwärtsgangs, was sowohl Bus als auch Fahrer mit Bravour meisterten.

Start in ein viertägiges Abenteuer: Kurz nach dem Pfänderpass ist fast die ganze Gruppe noch vereint.

Rechtzeitig zum Abendessen waren alle im Hotel in Tannheim eingetroffen. Gnoggi-Liebhaber hätten nochmals solche bestellen können, die Speisekarte hielt aber auch ein Alternativmenu bereit.

Tag 2: Warum lachen Töff-Fahrer nie?
Der Blick aus dem Fenster frühmorgens stimmte wenig euphorisch: Miesepetrig-feuchtes Grau dominierte die Szene. Roli würdigte am Frühstückstisch seinen Entscheid, ein Langarmtrikot, Mütze und Handschuhe eingepackt zu haben… So starteten um 9 Uhr alle gut eingepackt. Der Tag zeigte sich aber schon bald von seiner freundlicheren Seite, bereits beim Znünihalt konnte auf Tenu kurz-kurz gewechselt werden, und bis am Abend sollte noch genug Schweiss fliessen.

Die Erfahrung des ersten Tages bezüglich Durchschnittsgeschwindigkeit erwies sich auch auf der zweiten Etappe als nützlich. Wer wollte in dieser wundervollen Landschaft einfach nur durchbrettern? Etwas Zeit für eine Verpflegungspause und ein paar Fotos musste schon sein. Deutlich verkehrsreicher als die bisherige Strecke zeigte sich der Fernpass, neben Durchgangsverkehr hat dieser auch üppigen Motorradverkehr zu verkraften. Wir waren also nicht die einzigen oben auf der Passhöhe; trotzdem gelang es im Touristen-Restaurant problemlos, drei Tische zu ergattern. Freundliche Bedienung, gutes und reichhaltiges Essen, und das erst noch günstig. Erkenntnis: Es ist also möglich, auch Massenabfertigung angenehm und in guter Qualität zu betreiben.

Das Tagesziel Sölden war noch ziemlich weit entfernt, so dass wir nicht allzu lange höckelten. Die VCH-Abfahrt kreuzte sich mit der Anfahrt einer grossen, durchs Band grimmig dreinblickenden Töff-Gruppe. Was bei den Velofahrenden zur Frage führte, weshalb Motorradfahrende nie lachen. Macht ihnen ihr Hobby keine Freude?

Die weitere Route führte über den Holzleitensattel ins Ötztal, an dessen Eingang die Gruppe 2 auf den Clubbus umstieg – die verbleibenden 40 km und rund 800 Höhenmeter erschienen als Dessert eines sonst schon anforderungsreichen Tages als etwas viel. Es dauerte denn auch eine Weile, bis die Hardcore-Fahrer der Gruppe 1 in Sölden eintrafen. Die gute Laune vermochten die Strapazen offensichtlich nicht zu beeinträchtigen – die Leute sind wirklich fit!

Es ist selten, dass einen die Rezeption anweist, die Velos mit ins Hotelzimmer zu nehmen. Wenn es im Velokeller aber keinen Platz mehr hat, weil dieser bereits mit E-Bikes vollgestopft ist: Ja, so kann das im Sommer in Sölden

sein! Die Küche des «Grauen Bär» war hervorragend, so dass die einen mehr reinschaufelten als eigentlich reinging, und die andern vor der Grösse des Wiener Schnitzels kapitulieren mussten.

Tag 3: Der Rettenbachferner fordert
Die Völlerei vom Vorabend hatte da und dort Spuren hinterlassen. Jedenfalls war am Frühstückstisch von suboptimaler Nachtruhe und immer noch vollen Bäuchen zu hören. Gleichzeitig galt es aber, sich am Buffet mit den nötigen Kalorien für die bevorstehenden Herausforderungen des dritten Tages zu versorgen. Ein Zielkonflikt schon am frühen Morgen…

Als Hauptziel des Tages wartete die Ötztaler Gletscherstrasse mit dem höchsten, auf asphaltierter Strasse erreichbaren Punkt der Alpen beim Rettenbachferner auf über 2800 M.ü.M. In der (wohl realistischen) Selbsteinschätzung, diese Herausforderung nicht oder nur unter Inkaufnahme unangemessenen Leidens bewältigen zu können, verzichteten Fahrerinnen und Fahrer der Gruppe 2 auf diese radsportliche Delikatesse. Wer die Strecke aber in Angriff nahm, kam auch oben an, wie zahlreiche Fotos belegen. Über den anschliessenden Zustand mindestens eines Fahrers (Name der Redaktion bekannt) soll an dieser Stelle der Mantel des Schweigens gelegt werden…

Geschafft: Monica Kocher vor eindrücklicher Kulisse, den Resten des Rettenbachferners. Links der Bildmitte die Piste des jeweiligen Oktober-Weltcup-Riesenslaloms.

Der «Rest» der Strecke mass immer noch rund 100 km und führte zum Tagesziel Ischgl. Hier kam es zu einem ungeplanten Treffen mit einer anderen VCH-Velogruppe: Für Gian, Pascal, Manuel, Aglaia und einen weiteren Kollegen, unterwegs von Hittnau nach Wien, war Ischgl ebenfalls Etappenort.

So fand das Nachtessen im «Alpina» in vergrössertem Kreis statt. Beat, Roli, Gian Carlo und Eddy fanden zwischenzeitlich noch Gelegenheit, dem «Secret of Ischgl» (einschlägiges Bildmaterial lässt auf den Weinkeller des «Alpina» schliessen) einen Besuch abzustatten. Über die Folgen ist nichts Näheres bekannt.

Tag 4: Runterzittern in Nebel und Regen

Kalt und leicht nieselnd präsentierte sich das Wetter bei der Abfahrt am Schlusstag. Weil als Auftakt aber der Anstieg zur Bielerhöhe auf dem Programm stand, war das kein Problem – bergauf fahren macht warm! So kamen alle fast trocken oben an und freuten sich auf die Serpentinenabfahrt auf der legendären Silvretta Hochalpenstrasse hinunter Richtung Montafon.

Bloss: Kaum gestartet, kam faustdicker Nebel auf (Sichtweite gefühlt 10 Meter), und wenig später prasselte Regen nieder, und dies nicht zu knapp. Bei Temperaturen nur wenig über dem Gefrierpunkt Bedingungen, die den Abfahrtsspass nahe an den Nullpunkt brachten. So zirkelte man im Blindflug und Schneckentempo die Serpentinen runter und brauchte zwischendurch eine Pause, um die klamm und gefühllos gewordenen Finger wieder in die Lage zu bringen, die Bremsen im erforderlichen Mass zu betätigen. Wer sich ausmalen möchte, wie es bei schönem Wetter hätte sein können, dem sei das Betrachten des Bildes im BrämsChlotz Nr. 135, Seite 24 empfohlen!

Gemeinsame Freude im Nebel: Raphi und Livia auf der Bielerhöhe.

Glücklicherweise beschränkte sich das miese Wetter auf das Gebiet der Bergflanken. Schon 10 km weiter unten zeigte sich der Himmel wieder blau, die Temperatur angenehmer, und das Mittagessen konnte bereits wieder in einer Gartenwirtschaft genossen werden.

Auf den verbleibenden rund 50 km zurück zum Ausgangsort Widnau zeigte sich, dass halb Österreich Velo fährt – zumindest am Sonntag. Die eher schmalen Velowege waren sehr gut frequentiert, was immer wieder Kreuzungs- und Überholmanover nötig machte. Die 20köpfige Hittnauer Gruppe

zusammenzuhalten, war so nicht immer ganz einfach und forderte von allen hohe Konzentration. Eine ganz neue Form der Herausforderung am letzten Tag!

Schliesslich kamen alle wohlbehalten wieder in Widnau an. Alle? Nein, denn ein Quartett, das nach den vier Tagen noch immer nicht genug hatte, klinkte sich etwas vorzeitig aus, um auch den Rückweg nach Hittnau noch mit eigener Kraft zu bewältigen. Dem Vernehmen nach sind alle wohlbehalten (und wohl auch leicht ermattet?) angekommen.

Zum Schluss sei dem Organisator der Tour, Martin Preisig, herzlich gedankt. Er hat für ein erlebnisreiches verlängertes Velo-Weekend gesorgt in einer Gegend, wo sonst wohl die wenigsten VCH-Pedaleure unterwegs sind. Den Aufwand, der zur Vorbereitung einer solchen Tour betrieben werden muss, kennt nur er. Sicher ist: Es wird nicht wenig gewesen sein!

Christoph Boog

alipro
truly swiss
SPEZIALITÄTEN UND FEINE HALBFABRIKATE FÜR DIE KONDITOREI UND BÄCKEREI
alipro AG I CH-8335 Hittnau I Tel 043 288 20 20 I www.alipro.ch

Spezialisiert für rahmenlose Glas-Duschen nach Mass.
h & r glas gmbh
www.hr-glas.ch
Schiebetüren
Küchenrückwände
Glasmagnetwände
IW2072

Ein «Sprint» am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen

Alltäglich ist es nicht, dass ein VCH Hittnau-Mitglied an der Tortour einen Kategoriensieg erringt. Dieses Jahr schaffte Aglaia Forrer bei der Sprint-Distanz der Damen diese Parforce-Leistung. Anbei ihr Bericht – der VCH gratuliert!

Relativ kurzfristig entschloss ich mich, diesen Sommer die Sprint-Version der Tortour zu fahren – wobei Sprint im Sinne der Tortour 262 km und 3829 hm bedeutet. Die Originalversion der Tortour führt über 1035 km und 12'936 hm, es ist also alles relativ.

Den ganzen August über hatte sich das Wetter von der besten Seite gezeigt, genau am Wochenende der Tortour jedoch war Regen angesagt. Die Fahrer der Ultra- und Challenge-Strecken, die schon am Donnerstag respektive Freitag starteten, mussten im strömenden Regen losfahren und wurden auch danach nicht verschont. Für Samstag war das Wetter etwas gnädiger angesagt und dank meinen halbstündlichen Regenradarkonsultationen hoffte ich sogar auf eine trockene Tortour.

Start morgens um vier – immerhin trocken
Die Tortour wird im Sinne eines Einzelzeitfahrens durchgeführt und Windschattenfahren ist nicht erlaubt, folglich erfolgte der Start gestaffelt. Um vier Uhr in der Früh, ausgerüstet mit Licht, Reflektoren und viel Proviant, begann das Abenteur – wie erhofft ohne Regen! Ich weiss nicht, wie es anderen ergeht, aber für mich zählen Kilometer und Höhenmeter im Dunkeln nur halb und so vergingen die ersten knapp 50 km bis Uznach wie im Fluge. Nach dem Anstieg auf den Ricken wurde es langsam hell und in der Abfahrt sprangen drei Rehe vor mir über die Strasse, spätestens dann verflog die Müdigkeit. Danach ging es über eine sehr empfehlenswerte, kleine Strasse zum Hemberg hoch, wo der erste Verpflegungsposten eingerichtet war. Frisch gestärkt und mit Granatapfel-Vanille-Sirup im Bidon steuerte ich auf die nächsten Anstiege zu – zuerst über Schönau nach Urnäsch und dann der Hauptanstieg zur Schwägalp. Im Aufstieg zur Schwägalp begegnete ich den ersten Alpabzügen, was aufwärts jedoch nicht weiter schlimm war. In der Abfahrt konnte ich gerade noch vor dem Alpabzug durchfahren und so eine schnelle Abfahrt geniessen.

Bei Neu St. Johan bog die Strecke links ab und man nahm den Anstieg durch das Toggenburg unter die Räder. Bis hierhin und durch das Toggenburg hoch, drehten die Beine wie geschmiert und auch der Fakt, dass die Abfahrt von der Schwägalp doch mit ziemlich viel Spritzwasser verbunden war (was mein

Garmin mit der Aufgabe der Höhenmessung quittierte), störte mich nicht weiter.

Flach und windig – Motivation leidet

Die nächste Verpflegungsstation in Buchs markierte dann ungefähr die Hälfte der Strecke und vorerst das Ende längerer Anstiege. Die nächste Teilstrecke bis an den Walensee präsentierte sich platt und windig – nicht meine Stärke. Langsam, aber sicher schlich sich die Müdigkeit an und die Motivation sank auch deutlich auf der von Gegenwind geprägten Fläche bis zum Walensee. Beim Walensee angekommen, begann es dann auch noch zu regnen – zum Glück jedoch hatte sich einer meiner Velokollegen aufgemacht, um mich am Walensee anzufeuern, was die Motivation wieder deutlich erhöhte. Im Anstieg zum Kerenzerberg war dann auch noch mein grösster Fan und Unterstützer, Manuel, vor Ort, um mich anzufeuern und so pedalierte es sich ganz fröhlich hoch. Auf der Linthebene war der Wind dann nicht mehr so stark und zumindest nicht mehr frontal und so erreichte ich den letzten Verpflegungsposten in Galgenen noch einigermassen frisch.

Brutalo-Steigung zum Dessert

Der Anstieg, der dann jedoch noch folgte, verdiente definitiv den Namen Tortour – saftige 10 % im Schnitt und mit ordentlichen Rampen gespickt, ging es hoch Richtung Etzel. Im anschliessenden Anstieg von Feusisberg nach Schindellegi öffnete der Himmel nochmals seine Tore und liess mich nass und langsam ziemlich müde zurück. Nach Hütten forderte das dann seinen Tribut und ich musste eine Pause einlegen, um meine letzten Riegel zu verdrücken. Auf den letzten paar Kilometern vor dem Sihlcity erwischte mich dann nochmals eine richtige Regenzelle; jedoch war mir das jetzt egal, hatte ich doch

Nach gut 260 Sprint-Kilometern strahlt Aglaia als erste Frau im Ziel in Zürich.

nun endlich mein Ziel erreicht! Glücklich, müde, etwas ungläubig, dass ich es nun tatsächlich geschafft hatte und nass endete meine Tortour nach 9h und 10min als erste Frau in der Sprintkategorie.

Zur Belohnung Burger und Schleckzeug
Nach einem grossen Burger mit Pommes und einem Abstecher in den Schleckzeugladen ging es dann nach Hause unter die warme Dusche und ins Bett. Jedoch nicht für lange, schliesslich war an diesem Samstagabend auch noch das Züricrit! Ein Fixedgear Rennen mitten in Zürich, an dem mit Niklas Temperli, Pascal Dieterich und Lukas Rüegg drei Hittnauer am Start waren und angefeuert werden mussten!

Zum Schluss noch das Fazit meiner Tortour: War es ein tolles, gut organisiertes Rennen, das wunderbare Erinnerungen schafft? Ja, ohne Frage. Möchte ich es nochmals machen? Nein, so lange Ausfahrten sind defintiv lustiger in der Gruppe. Aber vielleicht findet sich ja im Veloclub Hittnau jemand oder sogar eine Gruppe (man kann die Tortour in allen möglichen Gruppenvariationen absolvieren), die nächstes Jahr am Start steht. ☺

Aglaia Forrer

TREUHAND inklusiv GMBH

Ziegelhüttenstrasse 10 · 8335 Hittnau
044 951 21 25 · www.think-gmbh.ch

professionelle Unterstützung
beim persönlichen und
geschäftlichen Aufstieg.

verwalten & steuern

Bikes, Bears and Beers: Unvergesslicher Kanada-Trip

Am Mittwoch, 21. September frühmorgens war es endlich soweit: Das langersehnte BC Bike Race stand als Saison-Highlight unmittelbar bevor. Die vier VCH-Mitglieder Reto Hess, Mario Baumgartner sowie Raphi und Beni Kocher brachen auf zum gemeinsamen Abenteuer und flogen via Frankfurt nach Vancouver.

Ultimate Singletrack Experience: Kein leeres Versprechen…
Rund 12 Stunden später ist die gesamte Mannschaft – inklusive Bikes und Reisegepäck – gut in Kanada angekommen. Nachdem auch das zuerst mit komplett abgefahrenen Pneus gelieferte Mietauto instand gebracht wurde und der Jetlag einigermassen ausgeschlafen war, ging es am Donnerstagvormittag mit dem Auto weiter östlich nach Kelowna in der Region Okanagan.

Nach dem fünfstündigen Roadtrip reichte die Zeit noch, um die Strecke des Prologs vom kommenden Tag zu besichtigen, was sich für eine einigermassen gute Leistung im Rennen als sehr zentral herausstellte. Die zwar nur 7 Kilometer des Prolog-Zeitfahrens waren gespickt mit technischen Single Trails, engen Kurven, überraschenden Drops und kurzen, aber sehr steilen Anstiegen. Rasch ahnten die vier VCH-Fahrer, dass der Marketing-Claim der Veranstalter «The Ultimate Singletrack Experience» wohl kein leeres Versprechen war. Nach dem Prolog machte sich darum eine Mischung aus Vorfreude und gleichzeitig Respekt vor den kommenden Etappen breit.

Auch uphill auf anspruchsvollen Trails
Die darauffolgenden sechs Tage und Stages gingen dann tatsächlich im genau gleichen Stil weiter. Es wartete täglich eine anspruchsvolle Etappe mit zwischen 28 und 52 Kilometern sowie 1100 bis 2000 Höhenmetern. Was auf Papier für erfahrene Bike-Marathonies und Stage-Racer moderat klingen mag, war in Realität knallhart. Das anspruchsvolle Terrain verlangte den Fahrern bergauf und bergab alles ab. Nebst Kraft und Ausdauer vor allem höchste Konzentration, konnte doch immer ein überraschender Twist, Drop oder auch ein Bär auf der Strecke warten.

Die sogenannten «Purpose Built Uphill Trails» waren für die vier Schweizer eine doch eher neue Erfahrung. Wo die Höhenmeter beim Biken hierzulande meist auf Forstwegen bewältigt werden, trifft man in British Columbia meist auch in den Anstiegen auf anspruchsvolle Single Trails. Das erfordert gleichzeitig volle Konzentration, Druck auf dem Pedal und gute Koordination. Der Krafteinsatz und das Trinken aus dem Bidon müssen vorausschauend geplant

werden, um nicht plötzlich dehydriert und entkräftet im meist dichten Wald auf der Strecke zu bleiben.

Übermut tut selten gut…
Im Verlauf der Etappen 2 bis 4 stellte sich heraus, dass die gesamte Mannschaft wohl etwas übermütig in die Rennwoche gestartet war. Es verloren nämlich alle vier Fahrer täglich etwas Zeit und einzelne Plätze im Gesamtklassement – und dies trotz vollem Einsatz und weiterhin hoher Motivation. Zudem häuften sich kleinere Fehler und Stürze (teils bis zu vier Stück pro Person und Etappe – Details der Redaktion bekannt), die aber glücklicherweise alle glimpflich ausgingen. Während Beni in den Etappen 5 und 6 zu neuen Kräften kam und eine Resultatkorrektur im Gesamtklassement vornehmen konnte, war Reto froh, den 3. Rang und damit einen Podestplatz in seiner Alterskategorie bis zum Schluss erfolgreich verteidigen zu können. Raphi und Mario reihten sich ebenfalls solid im ersten Viertel des Feldes ein und machten ihren Konkurrenten vor allem in den ruppigen Downhills ordentlich Dampf.

Hittnauer Teamwork auf anspruchsvollem Kanada-Trail.

Die sechs Etappen führten durch die Destinationen Kelowna, Salmon Arm, Silver Star, Vernon, Apex und Pentiction, die alle in der Region Okanagan und teils in unmittelbarer Nähe des gleichnamigen, wunderschönen Sees liegen. Somit war vor oder nach den Etappen meist ein Autotransfer von 20 bis

90 Minuten erforderlich, was die Intensität der Renntage zusätzlich steigerte. Viele Eindrücke, immer wieder etwas anderer Untergrund – von alpin und felsig über wurzlig bis sandig – und glücklicherweise täglich perfektes Bike-Wetter machten die Woche zu einem sehr intensiven und unvergesslichen Abenteuer. Die Stimmung im rund 320 Mann und Frau grossen Feld war locker und man gönnte sich nach getaner Arbeit auch mal ein Bierchen aus einer lokalen Brauerei, die es in British Columbia zu Hauf zu entdecken gibt.

Auch ohne Rennfieber ein Genuss

Nach zwei Ruhetagen, welche die Truppe mit einem Roadtrip nach Vancouver Island und einer Whale Watching Boot-Tour verbrachte, war es an der Zeit, auch noch auf Vancouver Island sowie auf dem Festland die Trails zu entdecken. Konkret in Cumberland, Whistler und Squamish. Prädikat für alle drei Destinationen: Vom Allerfeinsten! British Columbia lohnt sich definitiv als Reisedestination für begeisterte Bikerinnen und Biker – ob mit oder ohne Teilnahme am BC Bike Race.

Hittnauer Trikot auf kanadischem Podest: Reto Hess feiert seinen 3. Rang in seiner Alterskategorie.

GC-Resultate der VCH-Fahrer: 19. Rang Reto Hess (3. Rang AK), 40. Rang Benjamin Kocher (23. Rang AK), 42. Rang Mario Baumgartner (12. Rang AK), 60. Rang Raphi Kocher (27. Rang AK).

Benjamin Kocher

Endloser Ritt Richtung Osten

Am Mittwoch war mein letzter Arbeitstag bei der PH Zürich, wo ich die letzten 20 Jahre gearbeitet habe. Freitag Morgen sitze ich mit Heidi im Zug nach Zagreb, und ein neues Leben beginnt. Ist alles dabei, halten Velo und Gepäckträger den Strapazen stand, finden wir die Route in den Osten?

In Zagreb geht's los

Drei Nächte Erholung in dieser sehr schmucken Stadt mit grossem Markt, dann an einem Tag Richtung Bosnien und über die Grenze. Fahrräder dürfen zum Glück lange Autokolonnen problemlos überholen, der Grenzbeamte bewunderte mein oranges Canyon, und schon sind wir in einem neuen Land. Jenny Tough hat auf Komoot eine Tour quer durch den Balkan gepostet, aber die erste Route endet auf sehr grobem Schotter und ein freundlicher Autofahrer versichert uns kein Weiterkommen. Also wieder 400 Höhenmetern runter zurück zum Ausgangspunkt und brav um den Berg rumfahren. Glaub, diese Jenny ist eine Kunstfigur, hinterfrage ab jetzt ihre Routenwahl. Auf der bosnischen Seite des Grenzflusses werden wir wieder sauber und finden ein Plätzchen zum Campen. In Banja Luka, der zweitgrössten Stadt in Bosnien, ist es heiss, darum geht es ab da über Höhenwege nach Jajce, wo ein schöner See zu einem Badetag einlädt.

Ohne Mampf kein Dampf – Verpflegung ist gesichert

Über eine Hochebene mit wilden Pferden fahren wir auf immer abenteuerlicheren Wegen Richtung Sarajevo. Kulturen treffen sich hier, Burka und Hotpants schwimmen friedlich durch die Gassen und auch die Küche hier ist entsprechend vielfältig und gut. Unsere Beine werden besser, hügelig und bergig

weiter Richtig Montenegro. Strassen gut und wenn wir Trucks treffen, nehmen die meisten gut Rücksicht. Problem ist, wenn ein zweiter Truck entgegenkommt: Ab da gilt wieder das Recht des Stärkeren, und das sind nie die Velofahrer. Die Verpflegung an der Strasse ist gut, es hat viele kleine Lädeli mit Gesamtangebot oder Frucht/Gemüse-Stände. Für ein paar Franken können wir uns Picknick kaufen.

In Montenegro bezwingt Heidi ihren ersten Pass, den Seldo Pass im Durmitor Nationalpark. Das Wetter wird besser und am nächsten Tag kurven wir im unglaublich schönen Montenegro rum (Tag 10), 103 km mit 2000 Höhenmetern. Nicht vergessen, mein Velo mit Gepäck wiegt 30 statt 7 kg.

Mercedes-Rekorddichte und nette Leute

Nach Albanien ist der letzte Pass, und für Shkodër müssen wir die Höhe und das angenehme Klima verlassen. Das heisst früh aufstehen, um nicht bei 40 Grad Velo fahren müssen. Albanien hat eine extrem hohe Mercedes-Dichte und sehr nette Bewohner. Es kommt oft vor, dass wir unseren Espresso im Café nicht zahlen dürfen. Shkodër ist flach und daher gibt es dort viele lokale Fahrradfahrer, ein stolzer Besitzer zeigt uns sein noch originales Bianchi aus dem Jahr 1935, blitzblank geputzt.

Der Eingang der Stadt ist muslimisch, das Zentrum wird dann katholisch mit vielen Cafés, wo man niemanden erklären muss, was ein perfekter Cappuccino ist. Heidis Italienisch ist sehr hilfreich. Die Rückreise für Heidi muss organisiert werden, Ferry Durrës-Bari, Unterkunft, Flixbus mit Veloanhänger nach Zürich. In Durrës mieten wir ein Appartement mit Blick auf das Meer und feiern unseren Abschied. Für mich geht es weiter Richtung Japan. Routen sind auf Strava, im nächsten BrämsChlotz geht die Reise weiter Richtung Osten.

Dieter Wiesflecker

Aus Velolade Hittnau wird Cycle Village

Ende Jahr ist Schluss: Nach 20 Jahren schliesst der Velolade Hittnau seine Türen. Zum Glück gehen sie danach bald wieder auf. Franz und Regula Huber führen das Geschäft als Cycle Village weiter und planen neben Bewährtem auch etliche Neuerungen.

Anlässlich des bevorstehenden Wechsels hat sich der BrämsChlotz-Redaktor mit Rolf Baumer und Franz Huber unterhalten und dabei Interessantes erfahren.

Rolf, wie und warum bist du und Gerda vor 20 Jahren überhaupt nach Hittnau gekommen?
Rolf Baumer: Es war ein glücklicher Zufall. Gerda und ich wollten uns schon seit einiger Zeit selbständig machen. Die Überbauung Ziegelhütte war grad neu in Hittnau. Wir bekamen den entsprechenden Tipp durch Michi Baumgartner, ehemaliger Radquer-Crack und Mitglied des VC Hittnau. Hittnau kannten wir bereits ein wenig vom Swisspower-Cup, der zu jener Zeit auf der Hirschenwiese sein Start-/Zielgelände hatte und wo wir jeweils für Egli Sport mit einem Stand präsent waren. Auch zum VCH bestanden dadurch bereits gewisse Beziehungen.

Wenn du die vergangenen 20 Jahre in zwei, drei Sätzen zusammenfassen musst: Was waren die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen?
Wir waren von Beginn weg Scott-Händler. Die Geschäftsführung war früher allerdings viel einfacher. Man konnte Velos bei Bedarf auch während der Saison nachbestellen. Inzwischen ist die Planung deutlich schwieriger geworden. Das Risiko liegt vollumfänglich beim lokalen Händler, der schon früh im Vorjahr die gesamte Bestellung für die nächste Saison ordern muss. Ob man damit richtig lag, zeigt sich dann…
Im technischen Bereich hat eine grosse Entwicklung stattgefunden, was für mich sehr interessant war! So macht die Arbeit bis heute Freude.

Zum VC Hittnau ergab sich bald eine besondere Beziehung. Du hast den Club massgeblich unterstützt, sei es als Sponsor für unsere Nachwuchsfahrer, aber auch für den ganzen Verein. Weshalb dieses Engagement?
Es war ein Geben und Nehmen. Ich habe es als dankbar erlebt, Radsportschüler zu unterstützen und damit auch zu begleiten. Die Präsenz mit einem Stand an den Radsportveranstaltungen des Vereins war auch immer eine gute Sache. Natürlich tat ich dies auch in der Hoffnung, durch die so entstehenden Kontakte das Geschäft zu beleben.

Ende Jahr wird ein Schlussstrich unter die Ära Velolade Hittnau gezogen. War es geplant, diesen Schritt gleichzeitig mit dem 20-Jahr-Jubiläum zu machen, oder Zufall?
Es war reiner Zufall. Natürlich war absehbar, dass das Ende unserer Tätigkeit im Velolade naht. Ich wollte aufhören, solange ich noch fit bin und meinen Sport noch ausüben kann. Wir haben aber nicht aktiv gesucht, sondern Franz und Regula Huber sind auf uns zugekommen.

Franz, für dich die gleiche Frage: War es euer Plan, per 2023 ins Velo-Business einzusteigen, oder eher Zufall?
Franz Huber: Ich habe mich schon seit etlichen Jahren mit dem Gedanken getragen, irgendwann etwas im Velobusiness zu machen. Ich spüre Begeisterung für die Materie, und als Maschinen-Ingenieur bin ich fasziniert von der Technik, die hinter dem Velo steckt.

Franz Huber (links) und Rolf Baumer präsentieren stolz einen taufrischen Rahmensatz Scott Addict RC Supersonic – der aktuell leichteste Scott-Rennradrahmen.

Irgendwie muss man bezüglich Geschäftsübernahme ja mal ins Gespräch kommen. Was war der Auslöser dafür, wie ist das gelaufen?
Ich habe bei Rolf mal nachgefragt, wie lange er noch machen möchte. Ich habe aber nicht damit gerechnet, dass es so schnell gehen würde! Wir sind

seit rund einem Jahr im Kontakt und haben die Idee zusammen entwickelt – und dabei über 100 Mails geschrieben! Ich bin überzeugt, meine beruflichen Erfahrungen mit meinem Hobby ideal kombinieren zu können. Die Velobranche ist ein spannendes Business, das sich schnell entwickelt!

Was hast du denn beruflich bisher gemacht, und warum der Wechsel?
Ich bin in der Composite-Branche (Herstellung von High-End Carbon-Bauteilen für Formel 1, Flugzeugbau, Industrie usw.) im Verkauf und in der Entwicklung von Bauteilen tätig. Es bestand jetzt die Chance für den Wechsel – die haben wir gepackt.

Es wechselt nicht nur der Inhaber, sondern auch der Name. Ihr tretet künftig als Cycle Village auf. Warum der Namenswechsel?
Ein neuer Name ist gut für einen Neuanfang. Es gilt, diesen auf verschiedenen Ebenen etwas zu markieren. Hinzu kommt, dass Rolf und Gerda ihre Einzelfirma behalten, weil auch viel Privates damit zusammenhängt. Wir können den Namen Velolade Hittnau nicht einfach weiterführen.

Was wird ausser dem Namen ändern?
Wir werden das Thema E-Bikes umfassend abdecken: Verkauf und Service, auch Testbikes, und zwar bewusst nicht nur Mountainbikes, sondern auch Alltagsvelos. In diesem Zusammenhang muss die Werkstatt neu gestaltet und verlegt werden. Und so werden wir sicher auch das Ladenkonzept anpassen. Weiter werden wir IT-mässig aufrüsten (Lagerhaltung, Bestellvorgänge usw.).

Für die Kundschaft soll das auch auf der künftigen Homepage wirksam werden, etwa mit der Möglichkeit, Termine online zu reservieren. Die Homepage www.cycle-village.ch wird beim Erscheinen des BrämsChlotz aktiv sein. Auch die Möglichkeit des Online-Shoppings ist geplant, allerdings wohl ohne Versand, sondern click and collect. Die Homepage soll unser Schaufenster sein, die Leute sollen in den Laden kommen – der direkte Kundenkontakt ist uns wichtig! Deshalb habe ich auch Kunden-Events, wie etwa Test-Wochenenden, im Kopf.

bikes & more
CYCLE VILLAGE

Was wird bleiben?
Der Geist von Rolf und Gerda, inklusive der entsprechenden Arbeitsteilung. Ich werde mich wie Rolf schwergewichtig um den Zweiradverkauf kümmern, während meine Frau Regula die Aufgaben von Gerda übernimmt. Der Mechaniker Marcel Kunz wird bleiben – eine extrem wichtige Person! Und wir werden weiterhin eine Scott-Vertretung sein.

Bei der Übernahme eines solchen Geschäfts stellen sich sicher einige Herausforderungen. Welches waren die Grössten?
Das Verhandeln mit Rolf… Es waren klar betriebswirtschaftliche Fragen: Wie finden wir uns bezüglich Preis? Wie können wir das finanzieren? Ist die Liquiditätsplanung für das erste Jahr solide? Auf Empfehlung unseres Treuhänders haben wir die Form einer AG gewählt.

Habt Ihr für die «Neueröffnung» anfangs 2023 etwas Besonderes geplant?
Ladeneröffnung wird Anfang Februar sein, den Januar benötigen wir zum Einrichten. Einen Eröffnungs-Event planen wir erst für März/April, wenn die Velosaison so richtig startet.

Wie ist eure Beziehung zum VC Hittnau – gibt es überhaupt schon eine?
Unser Sohn Lino war seinerzeit in der Radsportschule, ist inzwischen aber downhill-orientiert unterwegs. Wie Rolf und Gerda wollen auch wir aus Überzeugung den VCH vor allem im Nachwuchsbereich unterstützen.

Während es für Franz und Regula Huber streng werden dürfte ab Januar 2023, wird es für Rolf und Gerda wohl relaxter… Was habt Ihr für Pläne?
Rolf: Wir haben noch bis zum 17. Dezember geöffnet – und soo relaxt wird es dann noch nicht gleich, es muss noch das Abschluss-Inventar erstellt werden. Aber für den 7. Januar 2023 haben wir einen one-way-Flug nach Gran Canaria gebucht und werden uns dort mal drei Monate Zeit gönnen, um uns auf die neue Lebenssituation umzustellen. Dann sehen wir weiter.

Der VC Hittnau dankt Rolf und Gerda ganz herzlich für die Unterstützung während vielen Jahren! Franz und Regula wünschen wir viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit als Verantwortliche für das Cycle Village.

Interview: Christoph Boog

Mit uns sitzen Sie fest im Sattel.

150 JAHRE

Zürcher Kantonalbank

zkb.ch/sponsoring

VELO LADE

8335 HITTNAU

WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH

043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI

BRUNOX®

Der Allrounder

&

Die High-Tec Kettenpflege ist "die absolute Nummer 1 in diesem Test".

BRUNOX AG, CH-8732 Neuhaus /SG

www.brunox.swiss